



Nachhaltig bauen und wohnen

Schwerpunkte des Amts für Immobilienmanagement 2020 und 2021

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Münster – Amt für Immobilienmanagement

Redaktion: Amt für Immobilienmanagement

Gestaltung: Livingpage® GmbH & Co. KG

Bildnachweise:

Titel, S. 20 oben: Amt für Immobilienmanagement / MünsterView

S. 5: Stadt Münster

S. 11: Stadtplanungsamt

S. 18 unten, 32, 33 oben, 52: Amt für Kommunikation

S. 18 oben, 19, 20 unten, 21, 22 unten, 24, 25 oben, 29, 30, 31 unten,
48 unten: dort genannte Architekturbüros

S. 22 oben, 23, 25 unten, 27, 28, 30 unten, 31 oben, 34, 35, 44, 45, 46,
48 oben, 50: Amt für Immobilienmanagement

S. 26: este Werbeagentur

S. 33 unten: Amt für Kommunikation / Michael Möller

S. 40, 47: FH Münster

S. 49: Peter Stockhausen

S, 54, 55: Amt für Immobilienmanagement / Michael Möller

Januar 2021

Auflage: 350

INHALT

Vorwort..... 4

1. Bezahlbarer Wohnraum durch eine nachhaltige Bodenpolitik:
An- und Verkauf von Grundstücken 6

2. Raumbedarfe kurz- und langfristig decken – An- und Vermietungen 14

Bau und Unterhaltung städtischer Gebäude 16

4. Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030:
Klimaschutz und Energie 42

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Beschluss zur Klimaneutralität 2030 hat sich die Stadt Münster ein ambitioniertes Ziel gesetzt, zu dem auch das Amt für Immobilienmanagement in den kommenden Jahren maßgeblich beitragen wird. Denn Gebäude tragen mit einem Drittel zum Anstieg der CO₂-Emissionen bei – hier anzusetzen ist daher entscheidend. Strengere Vorgaben beim Bau neuer Gebäude sind wichtig, zentral wird aber die Frage sein, wie wir unsere Gebäude im Bestand energetisch fit machen. Bis 2022 erarbeitet das Amt für Immobilienmanagement ein Konzept und damit einen Fahrplan für die energetischen Sanierungen unser Gebäude.

Klimaschutz ist ein wichtiger aber nicht der einzige Part des großen Themas Nachhaltigkeit. Die zentrale Frage lautet: Wie planen wir für die Zukunft – um das Klima zu schützen, aber auch für eine soziale Verträglichkeit, gleichzeitig dürfen wir die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht

lassen. Nicht nur beim Bau und Betrieb unserer Gebäude ist das wichtig, sondern vor allem beim Thema Wohnraum. Wie schaffen wir es, in der wachsenden Stadt Münster langfristig ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?

Mit der Sozialgerechten Bodennutzung hat sich die Stadt Münster bereits 2014 zum Ziel gesetzt, ausreichend Bauland für preiswerten Wohnraum zu schaffen. Seitdem hat das Amt für Immobilienmanagement mehr als 100 ha Flächen angekauft, die nach und nach zu Bauland entwickelt werden. Zwei weitere Meilensteine wurden 2019 beschlossen: Die Neuausrichtung des Erbbaurechts, mit dem die Stadt Münster langfristig die Steuerungsmöglichkeit über ihre Flächen behält und der Beschluss zu den gemeinschaftlichen Wohnformen. Neue gemeinschaftliche, inklusive und genossenschaftliche Wohnformen sollen dabei aktiv gefördert werden. In jedem Baugebiet wird es künftig hierfür Platz geben.

Das sind zentrale Themen, aber natürlich nicht die einzigen im Amt für Immobilienmanagement. Neue Baugebiete werden vermarktet, zahlreiche neue Schulen und Kitas werden gebaut oder erweitert, die Umsetzung des Digitalpakts steht an. Nicht vergessen sollten wir bei allen Leuchtturmprojekten die laufende Instandhaltung und Reinigung unserer Gebäude, die nicht nur den täglichen Betrieb sichern, sondern auch langfristig die Werte unserer Gebäude erhalten.

Das vorliegende Arbeitsprogramm gibt einen Einblick in die Schwerpunkte des Amtes für Immobilienmanagement.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Andreas Nienaber
Leiter Amt für Immobilienmanagement



Matthias Peck
*Dezernent für Wohnungsversorgung,
Immobilien und Nachhaltigkeit*

1.

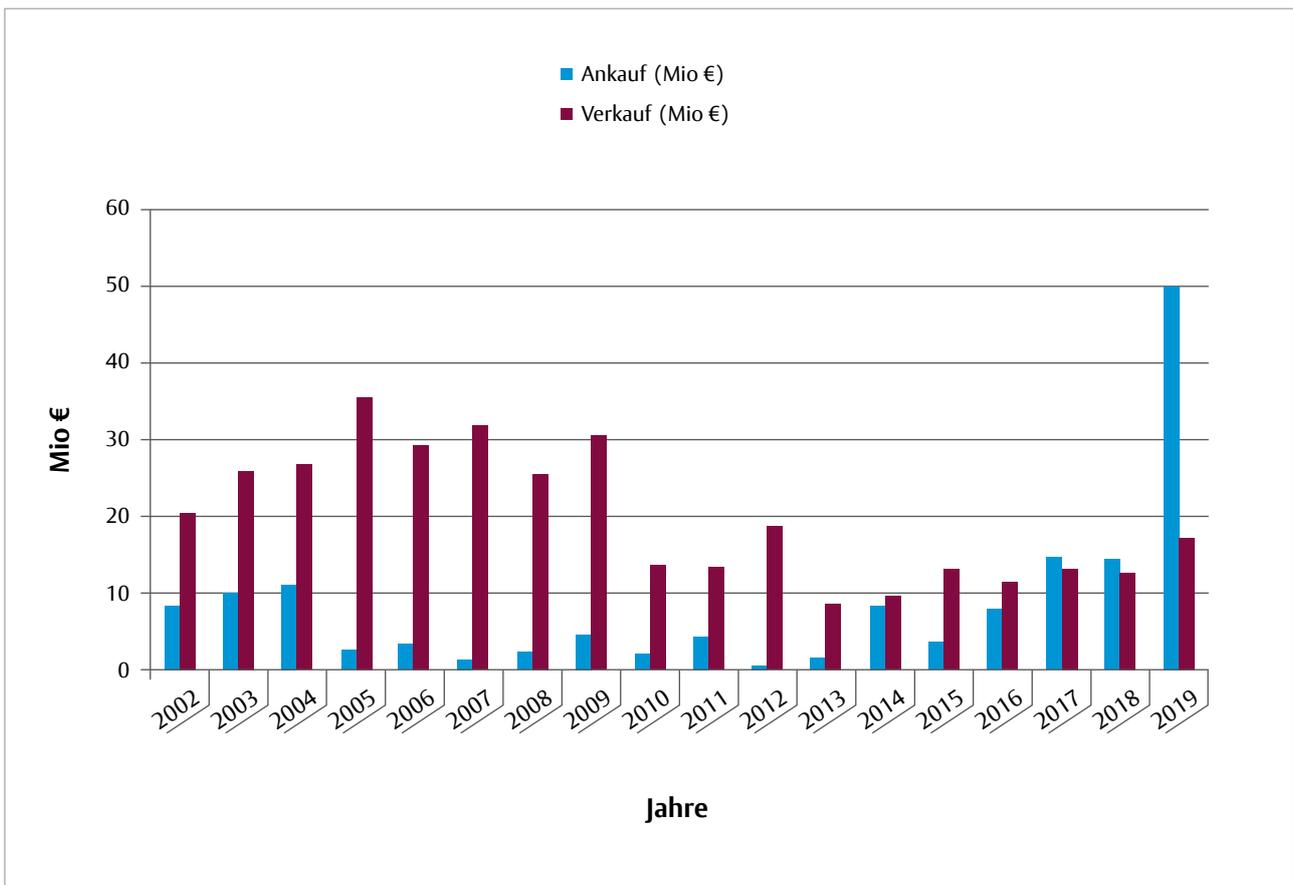
Bezahlbarer Wohnraum durch eine nachhaltige Bodenpolitik: An- und Verkauf von Grundstücken

Bezahlbaren Wohnraum schaffen oder neue Schulen und Kitas bauen – Bedingung ist immer, dass auch geeignete Grundstücke verfügbar sind. Nur dadurch, dass die Stadt ihre Funktion als Eigentümerin von Grundstücken wahrnimmt, hat sie eine wirkungsvolle Steuerungsmöglichkeit für eine nachhaltige Bodenpolitik.

Mehr Bauland für bezahlbares Wohnen – Sozialgerechte Bodennutzung in Münster

Die Mieten steigen, Bauland wird teurer – wie in vielen anderen wachsenden Großstädten ist das Wohnen in Münster nicht mehr für alle bezahlbar.

Gegenüberstellung der An- und Verkäufe von 2002 bis 2019



Mit dem Modell der Sozialgerechten Bodennutzung hat sich die Stadt Münster bereits 2014 zum Ziel gesetzt, ausreichend Bauland für öffentlich gefördertes und förderfähiges sowie auch für freifinanziertes Wohnen zu schaffen, breiten Kreisen der Bevölkerung Eigentum zu ermöglichen und preiswerte Wohnungsbestände zu sichern.

Ein zentraler Baustein ist der Ankauf von geeignetem Bauland. Seit 2014 hat das Amt für Immobilienmanagement neben den zwei Konversionsflächen York und Oxford rund 100 ha Wohnbaupotenzialflächen in den Außenbezirken Münsters erworben. Dazu gehören große Baugebiete in Nienberge, Handorf, Wolbeck und Hiltrup, die in einigen Jahren mindestens 2.200 Wohneinheiten umfassen werden.

Nach diesen großen Ankäufen 2019, die in den kommenden Jahren zu Baugebieten entwickelt werden, lag der Schwerpunkt in den vergangenen 12 Monaten auf dem Ankauf strategisch wichtiger kleinerer Flächen. So wurden rund 9 ha Flächen erworben. Darüber hinaus befinden sich politische Beschlüsse zum Erwerb weiterer Wohnbaupotentialflächen, Schulflächen sowie Ausgleichs-/Renaturierungsflächen aktuell in der Umsetzung.

Erbbaurecht als Steuerungsinstrument

Mehr Bauland zur Verfügung zu stellen, ist ein zentraler Baustein, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber er reicht nicht aus. Denn Wohnungen, die öffentlich gefördert werden, fallen nach meist 25 Jahren aus der Förderung raus. Die Konsequenz: Die Mieten steigen und die Stadt muss an anderer Stelle neuen Wohnraum mit

bezahlbaren Mieten schaffen. Bei zunehmender Knappheit an Flächen wird dies immer problematischer. Ein Instrument, um auch langfristig bezahlbaren Wohnraum zu sichern, ist das Erbbaurecht. Wenn Grundstücke für Mehrfamilienhäuser nicht verkauft, sondern im Erbbaurecht vergeben werden, kann die Stadt als Eigentümerin länger auf die Miethöhe Einfluss nehmen und nach Ablauf des Erbbaurechts wieder über die Fläche verfügen.

Die wichtigsten Grundsätze zur Vergabe im Erbbaurecht:

- Bestehende Erbbaurechte werden grundsätzlich nicht verkauft, Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Rates.
- Mehrfamilienhausgrundstücke im öffentlich geförderten Wohnungsbau werden nur noch im Erbbaurecht mit 60 Jahren Laufzeit vergeben.
- Grundstücke für Mehrfamilienhäuser im freifinanzierten Wohnungsbau können verkauft oder im Erbbaurecht vergeben werden, bei Punktegleichheit im Vergabeverfahren wird das Erbbaurecht bevorzugt.
- Grundstücke für Mehrfamilienhäuser für Wohnbaugenossenschaften, gemeinschaftsorientierte, inklusive oder soziale Wohnprojekte, Stiftungen oder Organisationen, die auf preiswertes Wohnen ausgerichtet sind, können verkauft oder im Erbbaurecht vergeben werden (Wahlrecht).
- Einfamilienhausgrundstücke werden verkauft, strategisch gelegene Grundstücke (z. B. neben bestehenden oder neuen Infrastruktureinrichtungen) werden im Erbbaurecht mit 75 Jahren Laufzeit vergeben.
- Grundstücke für gemeinnützige/soziale Zwecke oder Mischnutzungen (z. B. Kita/Wohnen) werden im Erbbaurecht mit einer Laufzeit zwischen 30 und 60 Jahren vergeben.

Die Verfügbarkeit von Grundstücken ist nicht nur für bezahlbaren Wohnraum wichtig. So gibt es Grundstücke, die durch ihre Lage strategisch wichtig für die Stadt Münster sind. Das können Grundstücke im unmittelbaren Innenstadtbereich sein, oder Grundstücke, die an soziale Infrastruktureinrichtungen wie Kitas oder Schulen angrenzen. Werden diese Flächen verkauft, sind sie zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr verfügbar. Eine Vergabe der Grundstücke im Erbbaurecht ermöglicht hingegen an diesen Stellen eine spätere Erweiterung oder Umnutzung der sozialen Infrastruktur.

Der Rat der Stadt Münster hat daher am 09.10.2019 mit der Vorlage (V/0656/2019) beschlossen, das Erbbaurecht in Münster zu stärken.

Während Einfamilienhäuser auch in Zukunft verkauft werden sollen – eine Ausnahme bilden hier strategisch wichtige Grundstücke – soll bei der Vergabe von Mehrfamilienhausgrundstücken künftig verstärkt das Erbbaurecht angewendet werden.

Aktuell wird die vertragliche Umsetzung für eine standardmäßige Vergabe von Grundstücken im Erbbaurecht vorbereitet.

Erbbauzins und Abschlagszahlung:

- Der neue Erbbauzins für Wohnbaugrundstücke beträgt künftig 2,5 % statt 4 %, der Erbbauzins für öffentlich geförderten Wohnraum sinkt auf 1,5 %.
- Bei Einfamilienhausgrundstücken ist statt einem jährlichen Erbbauzins alternativ ein Ablösebetrag in Höhe von 80 % des Verkehrswertes möglich.
- Bei Mehrfamilienhausgrundstücken für Wohnbaugenossenschaften, gemeinschaftsorientierte, inklusive oder soziale Wohnprojekte, Stiftungen oder Organisationen, die auf preiswertes Wohnen ausgerichtet sind, ist statt dem jährlichen Erbbauzins alternativ auch ein Ablösebetrag in Höhe von 80 % des Verkehrswertes möglich.
- Der Erbbauzins für Grundstücke der sozialen Infrastruktur und bei gewerblichen Grundstücken wird gutachterlich bestimmt.
- Die Gebäudeentschädigung beträgt bei Heimfall oder Ablauf des Erbbauzinses 90 % des gutachterlich bestimmten Verkehrswertes.

Verkauf von Baugrundstücken

Der Verkauf von Wohnbaugrundstücken nach festgelegten transparenten Vergabekriterien ist ein wichtiges Instrument, um in Münster bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Wie groß der Bedarf ist, zeigt das jüngst ausgeschriebene Baugebiet Nordkirchenweg in Münsters Süden: Auf 18 Grundstücke gingen 242 Bewerbungen ein.

Im Baugebiet „Schwarzer Kamp“ in Mecklenbeck können bald die Bauarbeiten starten: im Sommer 2020 wurden die Kaufverträge der 42 ausgeschriebenen Grundstücke beurkundet.

In Amelsbüren wurde darüber hinaus ein Grundstück für senioren- und altengerechte Wohnqualitäten im geförderten und freifinanzierten Mietwohnungsbau vergeben. Außerdem wurde die ehemalige Josefschule an der Herrmannstraße an die Wohn + Stadtbau GmbH übertragen. Dort entsteht eine 5-Gruppen-Kita und ein Wohngebäude mit rund 4.350 qm Gesamtfläche im geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau. Gesamtmieter des Wohnobjektes wird das gemeinschaftliche Wohnprojekt der Südviertelhof e.G.

Folgende Baugebiete werden in den kommenden Jahren baureif:

Eigentum Konzern Stadt Münster

(mit rechtsverbindlichem B-Plan)

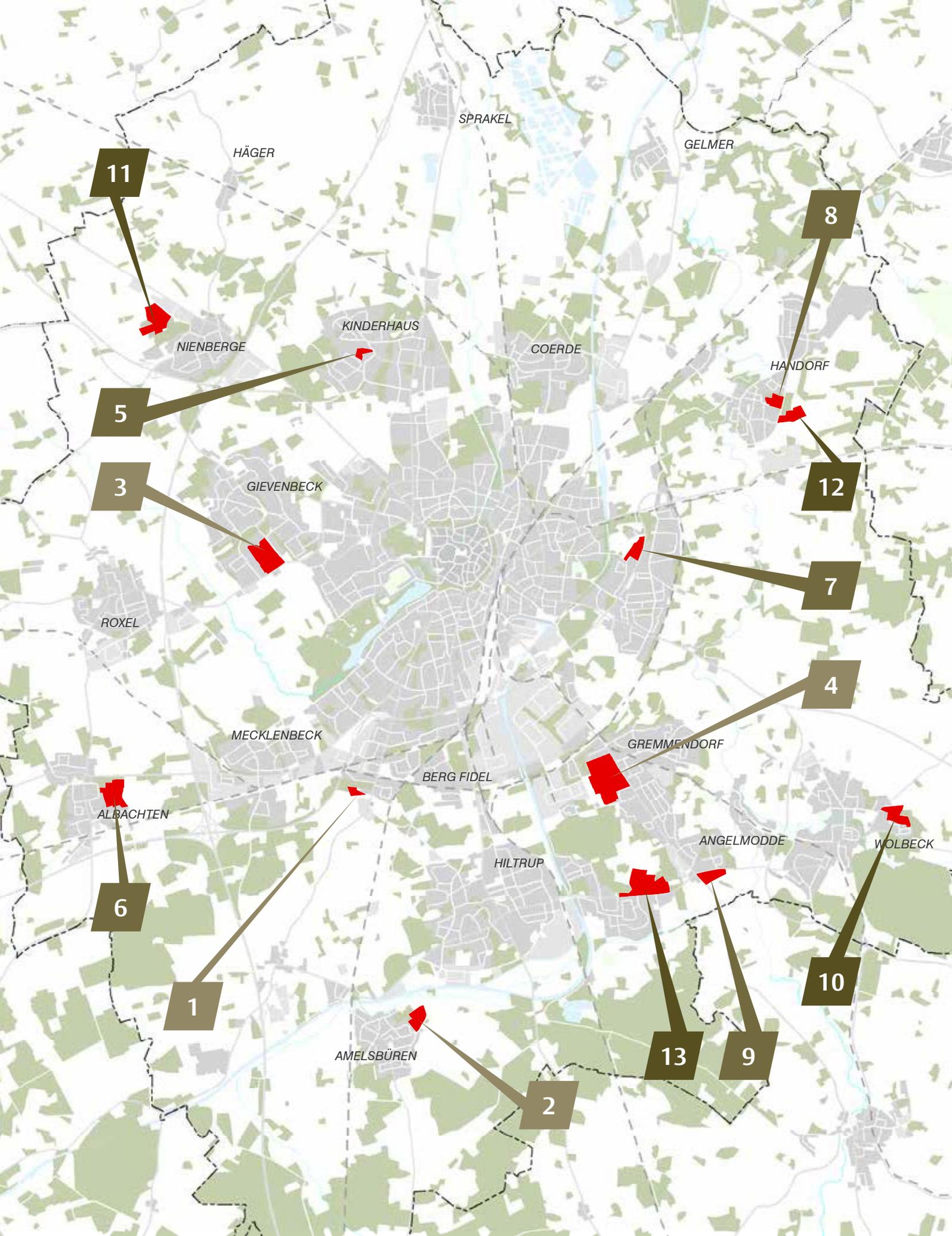
	Ortsteil	Lage/Standort	MEFA Grdst	EFH Grdst	baureif ca.
1	Mitte	Nordkirchenweg	4	26	2021
2	Amelsbüren	Am Dornbusch	12	65	2021
3	Gievenbeck	Oxford-Kaserne (KonvOY)	1100 WE		2020
4	Gremmendorf	York-Kaserne (KonvOY)	1700 WE		2021

(ohne rechtsverbindlichen B-Plan)

	Ortsteil	Lage/Standort	WE in Mefa	baureif ca.
5	Kinderhaus	südl. Langebusch	170	2021
6	Albachten	östl. Erweiterung	309	2023
7	Mauritz	Mauritz Ost – Maikottenweg	170	2022
8	Handorf	Kirschgarten / Bäder	160	2022
9	Angelmodde	Angelmodde Süd	130	2022

(große zu entwickelnde Gebiete ab 2024)

	Ortsteil	Lage/Standort	WE in Mefa	WE in Efa
10	Wolbeck	südl. Berdel	150	150
11	Nienberge	Feldstiege / Beerwiede	400	200
12	Handorf	nördl. Kötterstraße	180	120
13	Hiltrup	nördl. Osttor	700	300



Gemeinschaftlich wohnen in Münster

Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, möchte die Stadt Münster neben einem „Mehr“ an Wohnraum auch neue Formen des Zusammenlebens aktiv unterstützen. Daher hat der Rat der Stadt Münster im Oktober 2019 beschlossen (V/0872/2019/1), gemeinschaftsorientierte, genossenschaftliche und inklusive Wohnprojekte zu fördern. In Zukunft wird in den Baugebieten daher grundsätzlich ein wesentlicher Anteil der Grundstücke für Mehrfamilienhäuser für gemeinschaftliche, inklusive und genossenschaftliche Wohnformen angeboten.

Die Grundstücke werden im Rahmen eines wettbewerblich organisierten Konzeptverfahrens vergeben. Es handelt sich dabei um ein Ausschreibungsverfahren, in dem die Qualität der eingereichten Konzepte anhand von festgelegten Kriterien (soziale, räumliche, technische Innovationen) bewertet wird. Nach aktueller politischer Beschlusslage wird ein Preiswettbewerb zu Gunsten eines Qualitätswettbewerbs ausgeschlossen, denn die Grundstücke werden grundsätzlich zum Festpreis vergeben. Die Wohngruppen können zudem wählen, ob sie das Grundstück kaufen oder im Erbbaurecht übernehmen wollen.

In Mecklenbeck an der Brockmannstraße werden in den kommenden Jahren auf einem weiteren Grundstück Wohnungen für gemeinschaftliches Wohnen entstehen. Im November 2020 hat die Stadt den Anhandgabevertrag für das Grundstück mit der Wohnalternative Mecklenbeck GmbH geschlossen. Der dazugehörige

Verein WIGWAM e.V. (Wohnen in Gemeinschaft – Wohnalternative Mecklenbeck) hatte sich im Auswahlverfahren mit dem besten Konzept durchgesetzt. Der Projekteverbund Mietshäuser Syndikat aus Freiburg begleitet den Verein bei der Umsetzung. WIGWAM plant ein soziales, ökologisches und nachhaltiges Mehrgenerationenprojekt für unterschiedliche Zielgruppen, Wohnbedürfnisse und Einkommensgruppen. Sechs Mietwohnungen für aktuell 11 Erwachsene und 7 Kinder sollen entstehen, drei davon werden öffentlich gefördert. Geplant sind außerdem Gemeinschaftseinrichtungen sowie ein Mobilitätskonzept, das auf Fahrräder und den öffentlichen Nahverkehr setzt. Auch bei der Finanzierung setzt WIGWAM auf Solidarität, sie soll auch über Direktkredite von Privatpersonen erfolgen. Ende 2021 soll hier der Kaufvertrag geschlossen werden. Mit dem Vertrag endet die Phase der „Anhandgabe“.

■ Anhandgabe eines Grundstücks

Vor Abschluss des Vertrages erhält die Baugruppe bis zu zwölf Monate Zeit für die weitere Planung. In diesem Zeitraum wird das Grundstück der Baugruppe „anhand gegeben“, also quasi reserviert. Die Stadt Münster gibt damit zum einen den Gruppen die Möglichkeit, ihr in der Ausschreibung eingereichtes Konzept im Detail durchzuplanen und die Finanzierung zu finalisieren. Zum anderen kann die Stadt so bereits im Vorfeld sicherstellen, dass alle städtischen Ziele und Vorgaben berücksichtigt werden.

Für ein weiteres Grundstück in Rumphorst im Baugebiet Markweg wird es darüber hinaus ein Interessensbekundungsverfahren für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt geben.

Die Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen in Münster wird gemeinsam vom Amt für Immobilienmanagement und dem Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung vorangetrieben. Dabei führt das Amt für Immobilienmanagement die Vergabe der Grundstücke samt Ausschreibungsverfahren durch.

Beim Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung ist die städtische Koordinierungsstelle für das Bauen und Wohnen in Gemeinschaft angesiedelt. Sie informiert Interessierte über die vielfältigen Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Wohnens wie Mehrgenerationenwohnen, Genossenschaften, Baugruppen oder Baugemeinschaften und unterstützt die Gruppen bei der Umsetzung ihres Vorhabens. Daneben ist das Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung auch Ansprechpartner, wenn die Gruppen bei der Realisierung von Projekten Fragen zur öffentlichen Wohnraumförderung haben.

2. Raumbedarfe kurz- und langfristig decken – An- und Vermietungen

Rund 3.400 Verträge betreut das Amt für Immobilienmanagement. Dazu gehören u. a. die An- und Vermietungen von Wohnungen, Bürogebäuden oder Flüchtlingsunterkünften. Mehr als die Hälfte der Verträge bezieht sich auf Vermietungen im unbebauten Bereich, wie landwirtschaftliche Flächen, Kleingärten oder auch Sportanlagen, die an Vereine vermietet werden. Viele Flächen verwendet die Stadt Münster als Tauschflächen, um beispielsweise beim Ankauf von Bauland den Eigentümern Ersatz anbieten zu können.

Mit einer wachsenden Stadt steigt auch die Anzahl der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit der Bedarf an Büroflächen. Mit dem Bau des „Stadthaus 4“ am Albersloher Weg durch die Stadtwerke soll ein Teil dieses Bedarfes mittelfristig gedeckt werden.

Rund 90.000 qm an angemieteter Fläche werden betreut. Seit 2019 wurden neue Objekte für Büroflächen, Kita und Lager angemietet, darunter rund 4.000 qm am Höflingerweg für die citeq sowie Pavillons für die VHS.

Ökologische Ausrichtung bei landwirtschaftlichen Flächen

Die Stadt Münster ist mit rund 1.000 ha einer der größten Anbieter landwirtschaftlicher Nutzflächen im Stadtgebiet. Nationale und globale Entwicklungen, insbesondere der Klimawandel und die biologische Vielfalt gebieten eine Neuausrichtung bei der Verpachtung städtischer landwirtschaftlicher Nutzflächen. Das Amt für Immobilienmanagement wird daher einen Prozess hinsichtlich einer nachhaltigeren Bewirtschaftung städtischer Flächen einleiten.

Flüchtlinge dauerhaft unterbringen

Münster verfügt derzeit über 53 Standorte mit einer Gesamtkapazität von 2.551 Plätzen zur Unterbringung von Flüchtlingen. 22 dieser Standorte befinden sich im Eigentum der Stadt, 31 Standorte sind angemietet. Viele der Standorte sind zunächst temporär eingerichtet worden. 2020 wurden drei der temporären Standorte aufgegeben, 2021 sollen fünf weitere folgen. Ziel ist es, dauerhafte Einrichtungen zu schaffen.

Auch für Unterkünfte für Wohnungssuchende und Obdachlose gibt es weiterhin steigende Bedarfe. Hier werden vor allem bestehende Immobilien für diese Nutzung umgewandelt.

Verlagerung von Einrichtungen für Flüchtlinge

Mit der städtischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (EAE) auf dem Gelände der ehemaligen Oxford-Kaserne in Gievenbeck und der landeseigenen Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) auf dem Gelände der früheren York-Kaserne in Gremmendorf befinden sich zwei zentrale Einrichtungen für Flüchtlinge auf den Konversionsstandorten, die die Stadt bereits vor dem Kauf der Kasernenflächen 2018 von der BlmA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) angemietet hatte.

Da beide Einrichtungen nicht Bestandteil der Entwicklung der Konversionsflächen zu Wohnquartieren sind, werden sie in den kommenden Jahren verlagert.

Die städtische Erstaufnahmeeinrichtung ist seit Mitte 2015 ein notwendiger Bestandteil des Unterbringungskonzepts für Flüchtlinge. Durch ihr

Belegungsmanagement gelingt es, Münster zugewiesene Flüchtlinge in einem geordneten und an Standards orientierten Verfahren auf dezentrale Einrichtungen zu verteilen. Die Einrichtung übernimmt die Verteil- und Umzugslogistik für alle städtischen Unterkünfte für Geflüchtete. Derzeit läuft die Suche nach einem geeigneten Alternativstandort.

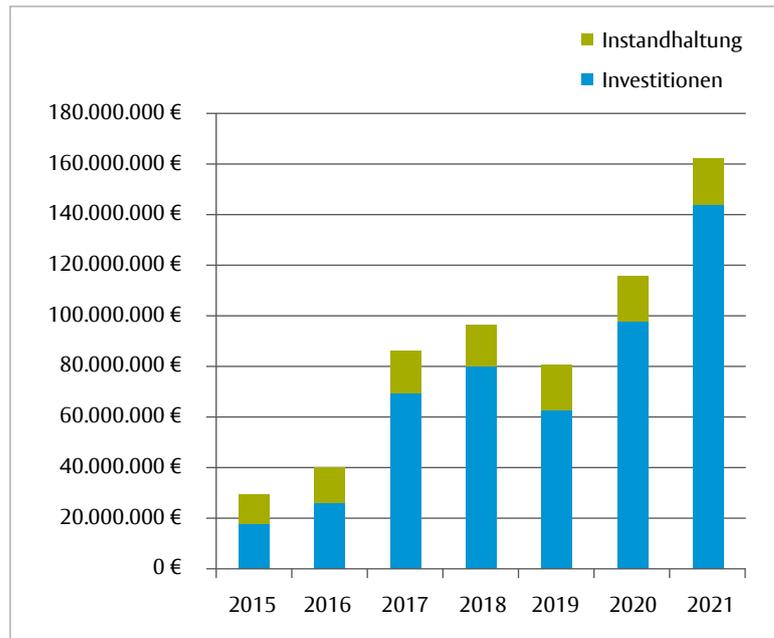
Für die ZUE, in der rund 500 Personen untergebracht werden können, ist der neue Standort „Pulverschuppen“ bereits gefunden. Derzeit laufen die Vertragsverhandlungen mit der BlmA zum Erwerb des Grundstücks, gleichzeitig wird das Planungs- und Baurecht für die neue Fläche herbeigeführt. Den Bau der neuen ZUE soll dann die WBI im Auftrag der Stadt Münster übernehmen. Das Land NRW beteiligt sich mit einem Zuschuss von bis zu 10 Mio. Euro.

3. Bau und Unterhaltung städtischer Gebäude

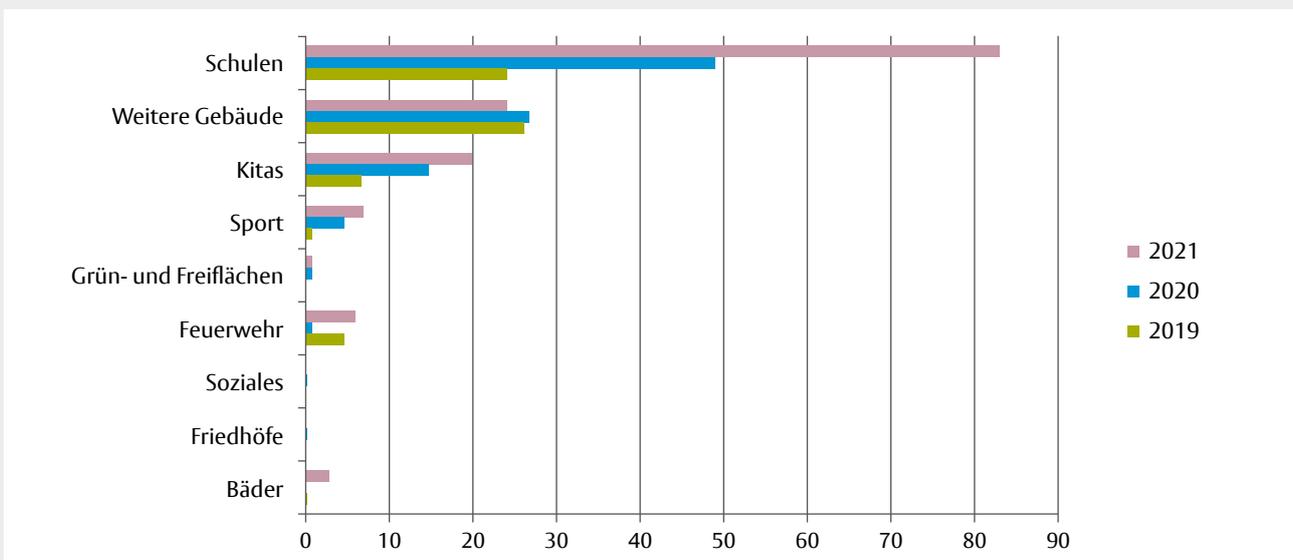
160 Millionen Euro für städtische Gebäude

160 Millionen Euro – soviel wie noch nie und 40 Prozent mehr als im Vorjahr – investiert die Stadt 2021 für städtische Bauprojekte. Davon sind 143 Mio. Euro Investitionsmaßnahmen. Rund 18 Mio. Euro gehen in die Instandhaltung bestehender Gebäude. Rund 1.000 Gebäude an 500 Standorten mit mehr als 1 Million Quadratmeter betreut das Amt für Immobilienmanagement – dazu gehört der Bau von Gebäuden genauso wie die Instandhaltung und Bewirtschaftung.

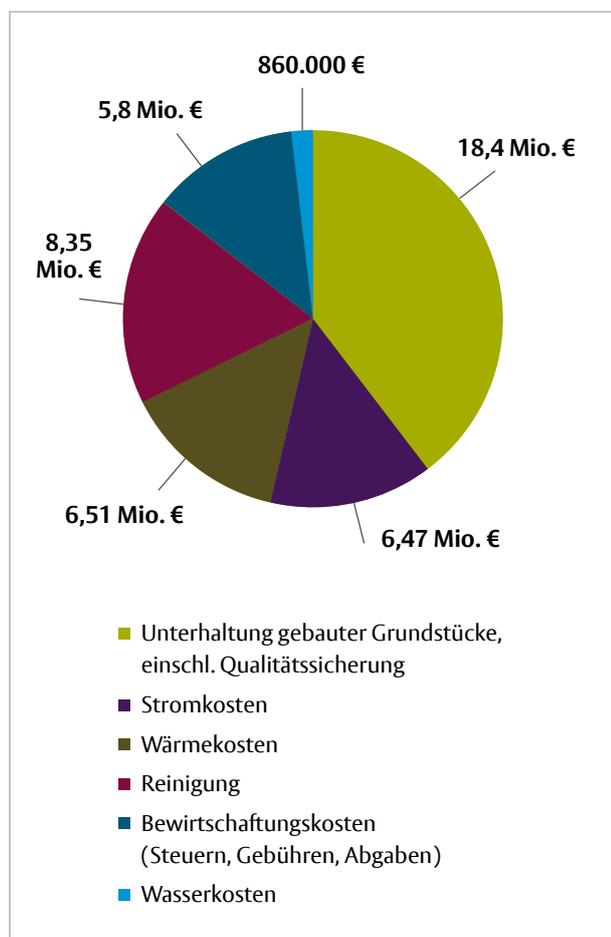
Investitions- und Instandhaltungsbudget



Investitionsvolumen nach Kategorien in Mio. €



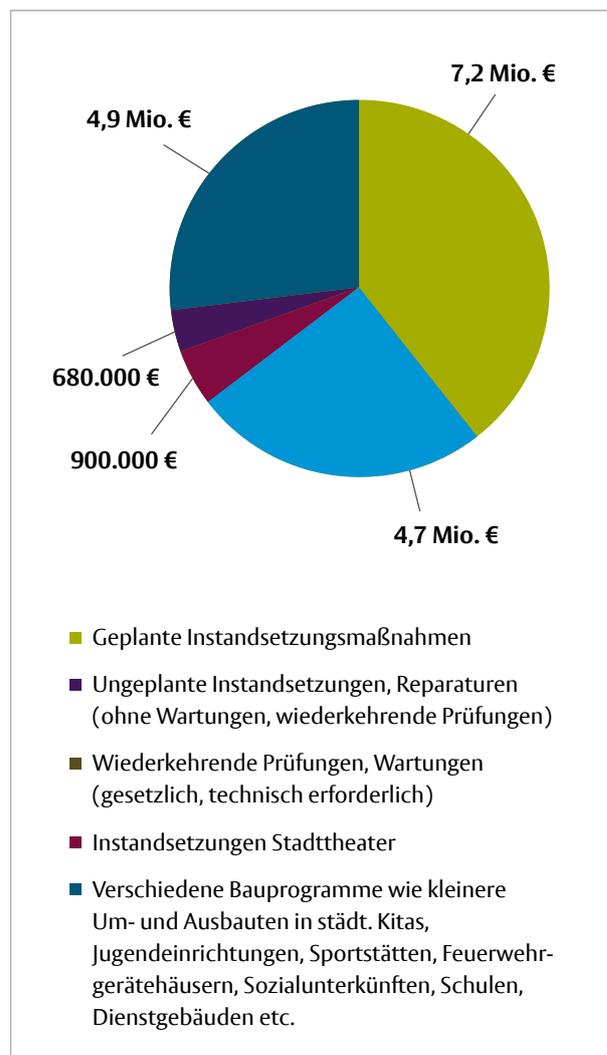
Aufteilung des Budgets für Unterhaltung und Betrieb der bebauten Grundstücke



Rund 18,4 Mio. Euro werden 2021 für die Unterhaltung der bebauten Grundstücke aufgewendet, das entspricht einer leichten Steigerung von rund 300.000 Euro zu 2020. Hinzu kommen Strom-, Wärme-, Wasser- und Reinigungskosten sowie Kosten für die Bewirtschaftung der Gebäude.

Die Summe für die Unterhaltung bebauter Grundstücke von rund 18,4 Mio. Euro einschließlich Qualitätssicherung gliedert sich wie folgt auf:

Instandhaltungsbudget nach Kategorien



Mit 83 Mio. Euro Investitionsvolumen – ein Plus von rund 34 Mio. Euro zum Vorjahr – geht der größte Anteil in den Schulbau. Bereits 2020 starteten einige Projekte des Schulbauprogramms, 2021 gehen zahlreiche weitere Projekte in die Umsetzung. Neben den laufenden Großprojekten wie den Neubauten der Mathilde-Anneke-Gesamtschule, der Grundschule am Schulzentrum Kinderhaus und der Sporthalle am Pascal-Gymnasium sollen 2021 allein mehr als zehn Schulerweiterungen beginnen. Aber auch in den Bereichen Kindertagesstätten, Sport, Feuerwehr und Bäder wird 2021 mehr investiert.

Ausgewählte Bauvorhaben im Bereich Schulen

■ Mathilde-Anneke-Gesamtschule – Neubau und Umbau

Das zurzeit größte städtische Bauprojekt – der Neu- und Umbau der Mathilde-Anneke-Gesamtschule – schreitet voran. Fundamente, erste Wände und auch die Stützen für die Sporthalle stehen und Anfang 2021 bekommt die Schule ihr charakteristisches Bild: dann werden die Holzbauelemente für Haupthaus und Sporthalle eingebaut. Die sechszügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und gebundenem Ganztagsangebot bietet zukünftig 1400 Schülerinnen und Schülern und 150 Lehrkräften Platz. Die Entwurfsplanung sieht einen Neubau aus Holz vor. Holz sorgt für eine an-



IM BAU



■ Schulzentrum Kinderhaus – Erweiterung

Das Schulzentrum Kinderhaus mit der Grundschule am Kinderbach, der Geschwister-Scholl-Realschule und dem Geschwister-Scholl-Gymnasium steht vor einer grundlegenden Erweiterung. Im ersten Schritt bekommt die zweizügige Grundschule einen eigenständigen Neubau auf dem Grundstück des Schulzentrums, bevor im Anschluss die bestehenden Gebäude saniert werden. Mit der Grundschule entsteht auch eine neue Mensa für die Schülerinnen und Schüler aller drei Schulen. Das Gebäude erhält eine flächendeckende Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 80 KWpeak. Ende 2021 soll die Grundschule am Kinderbach in ihren Neubau umziehen und die Mensa an den Start gehen. Rund 12,5 Millionen Euro investiert die Stadt Münster für den Neubau.



IM BAU

- **Inbetriebnahme:** geplant 4. Quartal 2021
- **Kosten:** ca. 12,5 Mio. €

- **Architekturbüro:**
Kuckert Architekten BDA, Münster

■ Erich-Klausener-Realschule – Erweiterung

Das bestehende Gebäude wird um zwei neue Baukörper ergänzt – einen Klassentrakt entlang des derzeitigen Hauptbaukörpers sowie einer Kombination aus Turnhalle und Mensa. Der Entwurf überzeugt somit einerseits durch eine auf den Ort bezogene Kombination von Sporthalle und Mensa und andererseits durch eine den Bestandsbau respektierende Erweiterung zu einer kompakten Schule.

Mit ihrer Tektonik ergänzt die Mensa die bestehende Aula und stärkt die Außenwirkung der Schule. Synergien zwischen Mensa und Sporthalle bieten der Schule neue Möglichkeiten für schulinterne Feierlichkeiten. Ein direkter Ausblick auf den Aasee macht die Mensa zu einem besonderen Ort.



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 4. Quartal 2022
- **Kosten:** 18,7 Mio. €

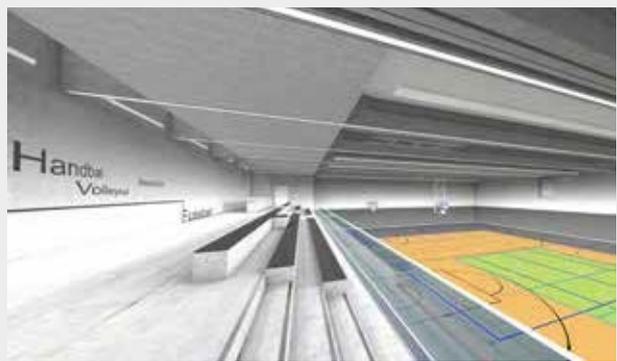
- **Architekturbüro:**
Hartig Meyer Wömpner Architekten
BDA, Münster



■ Dreifachsporthalle Pascal-Gymnasium – Neubau

Seit 2010 ist das Pascal-Gymnasium Sportschule NRW mit den Profilsportarten Volleyball und Basketball. Mit anteiligen Fördermitteln des Landes NRW wurde dafür im ersten Bauabschnitt 2012 ein Anbau an die vorhandene Sporthalle in Betrieb genommen.

Im zweiten Bauabschnitt soll bis Juli 2021 eine Dreifach-Sporthalle mit Tribüne realisiert werden. Nach dem bereits durchgeführten Rückbau des ehemaligen Abendgymnasiums auf dem Grundstück konnte mit dem Neubau Anfang März 2020 begonnen werden. Die Sporthalle soll von der Uppenkampstiege fußläufig erschlossen werden. Die Haupteinfahrt erfolgt über die Wienburgstraße. Die Sporthalle wird optimale Trainings- und Spielbedingungen auf Wettkampfniveau bieten. Die Ausstattung wird den Vorgaben der Volleyball- und Basketballliga entsprechen. Die Sporthalle erhält ein Gründach und eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von mehr als 80 kWp. Hierdurch können rund 60.000 kWh Strom für den Eigenverbrauch genutzt werden.



IM BAU

■ **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2021

■ **Kosten:** ca. 7,4 Mio. €, davon
Fördermittel: 4 Mio. €

■ **Architekturbüro:**
habermann.decker.architekten, Lemgo

■ Kreuzschule – Erweiterung

Auch die Kreuzschule wird zur Dreizügigkeit erweitert. Dabei erhält die Grundschule einen zur Hoyastraße ausgerichteten dreigeschossigen Neubau, der im 1. Obergeschoss zum Schulhof zurückspringt und sich mit dem Bestand in Größe und Gestalt in das bestehende städtebauliche Ensemble um die Kreuzkirche einfügt. Die Erweiterung wird in den beiden oberen Geschossen mit dem bestehenden Hauptgebäude verbunden. Neben der Mensa und Küche sind im Erdgeschoss u. a. ein Mehrzweckraum und in den oberen Geschossen 6 pädagogisch nutzbare Räume geplant. Im Altbau werden zudem erforderliche Büros und Differenzierungsräume in kleinerem Umfang umgebaut und hergerichtet. Auf dem Dach der Schule werden zudem eine Photovoltaikanlage samt Gründach installiert.



IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2022

■ **Kosten:** 8,4 Mio. €

■ **Architekturbüro:**

AKT Architekten Krych Tombrock, Münster

■ Mauritzschule – Erweiterung

Die Mauritzschule als Teil der ehemaligen Stiftsimmunität St. Mauritz wird bis zum Schuljahr 2022/2023 zur Dreizügigkeit erweitert, um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden. Aufgrund der denkmalpflegerisch sensiblen Lage wurde ein Architektenwettbewerb für die geplante Erweiterung durchgeführt. Städtebaulich geschickt platziert fügt sich der kompakte Baukörper in die historisch sensible Bestandsituation ein. Der Neubau erhält sowohl eine Photovoltaikanlage als auch ein Gründach.



IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2022

■ **Kosten:** ca. 6,4 Mio. €

■ **Architekturbüro:**

abdelkader architekten BDA, Münster

■ Kleines Schulzentrum Hiltrup – Umbau

Um eine 6-Zügigkeit zu erreichen, werden die Clemens- und Paul-Gerhardt-Schule in Hiltrup mit Einbindung der ehemaligen Johannesschule im Bestand umgebaut. Dabei werden in der Johannesschule sowohl Büro- und Besprechungsräume als auch Klassen- und OGS-Räume untergebracht. Im Souterrain entsteht eine gemeinsame Mittagsverpflegung mit Speiseraum und Küche für beide Grundschulen. Durch die Verlagerung der Mittagsverpflegung können so zusätzliche Flächen in der Clemensschule und in der Paul-Gerhardt-Schule für Klassen-, OGS- und Verwaltungsräume genutzt werden. Die ehemalige Johannesschule wird zudem energetisch saniert: Rund 40 % Energie können eingespart werden: bei 120.000 Kilowattstunden Erdgas weniger im Jahr spart das 30 Tonnen CO₂ jährlich.



IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** geplant 1. Quartal 2023

■ **Kosten:** 8,1 Mio. €

■ **Architekturbüro:**

Andreas Heupel Architekten BDA, Münster

■ Grundschulen Sprakel und Albachten – Neubau

In Sprakel und Albachten sollen zwei baugleiche Grundschulen entstehen. Geplant sind Ziegelbauten in massiver Bauweise, die sich wie selbstverständlich in den neuen Stadtraum einfügen. Durch die Gebäudeanordnung entsteht eine schöne Pausenhofsituation, die auch im außerschulischen Betrieb einen deutlichen Gewinn für die Nutzung als Stadtteilplatz bringt. Die Proportionen überzeugen und insgesamt entstehen harmonische Schulbauten, die beiden Orten einen echten Mehrwert bieten.



IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** geplant 2. Quartal 2024

■ **Kosten:** ca. 19 Mio. €

■ **Architekturbüro:**

ReindersArchitekten BDA, Osnabrück



Whiteboard statt Tafel – Der Digital-Pakt für Münsters Schulen

5 Milliarden Euro investiert der Bund in einem Zeitraum von fünf Jahren, um die Schulen zukunftsfähig im Rahmen der Digitalisierung zu machen. Auch in Münster werden im Rahmen des DigitalPakts 14,1 Millionen Euro investiert, um die Schulen bis 2024 digital auszustatten. Das Ziel: Pädagogisch genutzte Räume sollen mit Präsentationstechnik und der entsprechenden Infrastruktur ausgestattet werden.

Allein die Vorbereitung war ein Mammutprojekt: Das Amt für Immobilienmanagement hat alle 88 städtischen Schulen mit fast 3.000 Räumen innerhalb von drei Monaten unter die Lupe genommen, um den Status aufzunehmen und die Ausstattung zu planen. Der nächste Schritt: 67 Schulen erhalten die nötige digitale Infrastruktur. An einigen Schulen erhalten Lehrer/-innen und Schüler/-innen zudem Tablets. Die verbleibenden 21 Schulen werden im Rahmen geplanter Sanierungen digital fit gemacht.



Projekte mit Errichtungsbeschluss

Kosten und Zeitangaben beziehen sich auf die jeweiligen Errichtungsbeschlüsse.

■ Thomas-Morus-Schule – Erweiterung



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 1. Quartal 2023
- **Kosten:** 13,7 Mio. €
- **Architekturbüro:**
Architekten BKSP, Hannover

■ Pleisterschule – Erweiterung



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 1. Quartal 2023
- **Kosten:** 5,7 Mio. €
- **Architekturbüro:**
Hilger Architekten, Münster

■ Mosaikschule – Erweiterung



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 2. Quartal 2023
- **Kosten:** 5,6 Mio. €

■ **Architekturbüro:**
MDK, Münster

■ Bodelschwingschule – Erweiterung



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 4. Quartal 2023
- **Kosten:** 6,7 Mio. €

■ **Architekturbüro:**
MENSE Architekt BDA, Münster

■ Ludgerusschule Hilstrup – Erweiterung



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 2023
- **Kosten:** 9,2 Mio. €

■ **Architekturbüro:**
Schoeps & Schlüter Architekten, Münster

Ausgewählte Bauvorhaben im Bereich Kindertagesstätten

■ Kita Alt-Angelmodde – Neubau

Der Neubau der 3-Gruppen-Kita entstand im Herzen von Angelmodde-Dorf an der Stelle der „alten Schule“, die dort bis Anfang der 2000er Jahre stand, neben einer schon bestehenden 2-Gruppen-Kita.

Das Gebäude bietet Platz für insgesamt 55 Kinder, davon 15 U3-Plätze und ist als Holzrahmenbau konzipiert, der die ökologischen und klimapolitischen Ziele der Stadt Münster unterstützt. Der Außenspielbereich befindet sich unter zwei großen Platanen, die in die Planung integriert wurden. Das eingeschossige Ensemble aus gereihten Satteldächern fügt sich harmonisch in die Bebauung um den alten Dorfkern ein. Im na-

hen Umfeld stehen insgesamt 30 Stellplätze zur Verfügung. Der Straßenraum wird etwas erweitert und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird ein separater Fußweg erstellt.

FERTIGGESTELLT

■ **Inbetriebnahme:** Juni 2020

■ **Kosten:** 2,1 Mio. €

■ **Architekt:**

Amt für Immobilienmanagement



■ Kita Sonnentau – Sanierung Flachdach



IM BAU

■ **Inbetriebnahme:** geplant 1. Quartal 2021

■ **Kosten:** 600.000 €

■ **Architekturbüro:**

ALSO Architekten, Münster

■ „Altes Zollamt“ / Kita Sonnenstraße – Umbau



IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2022

■ **Kosten:** 10,8 Mio. €

■ **Architekturbüro:**

AKT Architekten Krych Tombrock,
Münster



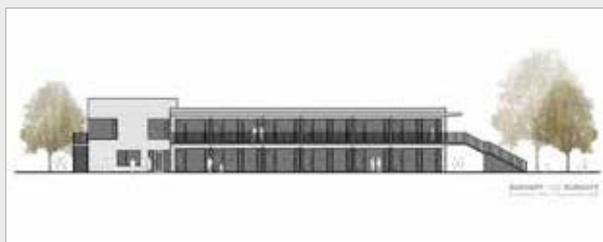
■ Kita Uppenberg

Kita-Architekturpreis NRW 2020, Bauherrenpreis des Bund Deutscher Architekten (BDA) 2018 – die 2015 eröffnete Kita Uppenberg an der Dreifaltigkeitsschule ist nicht nur mehrfach ausgezeichnet, sondern dient als Vorbild für zahlreiche weiteres Kitas in Münster. Wiederholungsplanungen sind bereits umgesetzt wie an der Middelerstraße in Wolbeck oder werden gerade gebaut wie am Nordkirchenweg oder am Nottulner Landweg in Roxel, weitere folgen.

Burhoff und Burhoff Architekten aus Münster hat die überzeugende Architektur mit viel Licht und Farbspielen entworfen. 2,9 Millionen Euro hatte das Amt für Immobilienmanagement in die sechs-Gruppen-Einrichtung an der Dreifaltigkeitsschule investiert. Der Kostenkennwert lag mit 1410 Euro pro Quadratmeter deutlich unter dem Vergleichswert von 1680 Euro, den die Kammern zur Orientierung vorgeben. Gebaut wurde nicht nur wirtschaftlich, sondern auch umweltbewusst. Der Heizenergiebedarf liegt fast auf dem Niveau eines Passivhauses.

■ Kita Nottulner Landweg – Neubau

In Münster-Roxel entsteht am Nottulner Landweg der Neubau einer 6-Gruppen-Kindertageseinrichtung. Der Neubau wird als Wiederholungsplanung der Kitas Uppenberg und der Middelerstraße in Wolbeck umgesetzt und an die standortspezifischen Gegebenheiten in Roxel angepasst. Der zweigeschossige kompakte Baukörper ist barrierefrei erschlossen. Die Kita wird zudem mit einer PV-Anlage ausgerüstet.



IM BAU

- **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2021
- **Kosten:** 3,8 Mio. €

- **Architekturbüro:**
Burhoff + Burhoff Architekten BDA, Münster

■ Kita Nordkirchenweg – Neubau

Ebenfalls als Wiederholung der Kitas Uppenberg und Middelerstraße/Wolbeck entsteht am Nordkirchenweg eine 4-Gruppen-Kita. Die ursprünglich auf 6 Gruppen angelegte Planung wurde hierzu überarbeitet: so wurden die Flurflächen des zweigeschossigen barrierefreien Neubaus verkleinert sowie Eingangssituation und Grundriss angepasst. Die Kita wird zudem mit einer PV-Anlage ausgerüstet.

IM BAU

- **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2021
- **Kosten:** 3,3 Mio. €

- **Architekturbüro:**
Burhoff + Burhoff Architekten BDA, Münster



BURHOFF UND BURHOFF
Architekten BDA | Partnerschaft mbB

Ausgewählte Bauvorhaben im Bereich Feuerwehr

■ Feuerwehrhaus Roxel – Neubau

Für rund 2,9 Mio. Euro wird in Roxel das Feuerwehrhaus neu gebaut. Der vom Amt für Immobilienmanagement geplante Neubau umfasst eine Fahrzeughalle mit vier Stellplätzen für die Einsatzfahrzeuge, eine Versorgungsküche für den Katastrophenfall, Umkleiden, Büros sowie eine Wohnung für den Gerätewart.

Die Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge inklusive Waschplatz befindet sich nördlich des Gebäudes mit direkter Anbindung an die Tilbecker Straße. Auf der Ostseite entstehen 28 PKW-Stellplätze, Fahrradstellplätze sowie ein Fußweg zum Gebäude. Der Neubau wird auf dem Grundstück so platziert, dass im Westen die optionale Möglichkeit der Erweiterung um eine 5. Fahrzeughalle besteht.



IM BAU

- **Inbetriebnahme:** geplant 2. Quartal 2021
- **Kosten:** 2,9 Mio. €

- **Architekt:**
Amt für Immobilienmanagement

■ Feuerwehrhaus Sprakel – Neubau

Das Feuerwehrhaus Sprakel wird baugleich zum Feuerwehrhaus Handorf gebaut.



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 4. Quartal 2022
- **Kosten:** 2,1 Mio. €

- **Architekt:**
Amt für Immobilienmanagement

■ Feuerwehrhaus Geist – Teilneubau

Das 1974 erbaute Feuerwehrhaus im Geistviertel wurde in Teilen neu gebaut: der bisherige zweigeschossige Funktionstrakte wurde rückgebaut, die Fahrzeughalle für drei Einsatzfahrzeuge blieb erhalten und wurde den heutigen technischen Anforderungen angepasst. Der neue Funktionstrakt liegt im Erdgeschoss, die Wohnung für den Geräewart wurde im ersten Obergeschoss neu errichtet. Die Ausfahrt der Löschzüge, der Eingang der Geräewartwohnung und die Fahrradstellplätze liegen am Düesbergweg. Zudem wurden im hinteren Grundstücksbereich 23 PKW-Stellplätze sowie eine fußläufige Anbindung an das Gebäude erstellt.



FERTIGGESTELLT

■ **Inbetriebnahme:** November 2020

■ **Kosten:** 1,7 Mio. €

■ **Architekt:**
Amt für Immobilienmanagement

■ Feuerwache III – Neubau

In Münster-Hiltrup soll eine neue Feuerwache entstehen, im April 2019 wurde das Wettbewerbs- und Vergabeverfahren für die Architekten- und Landschaftsarchitektenleistungen abgeschlossen. Die sich anschließende Vorplanung hat ergeben, dass der Bau aufgrund veränderter Rahmenbedingungen mit den ursprünglich geschätzten Kosten nicht in geplanter Form durchführbar ist. Gründe sind u. a. die schwierigen Bodenverhältnisse, die eine aufwendige Gründung und Entwässerung mit sich bringen, sowie die extremen Baupreissteigerungen der letzten Jahre.

IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** *aktuell in Prüfung*

■ **Kosten:** *aktuell in Prüfung*

■ **Architekt:**
Pussert Kosch Architekten, Dresden



■ Stadthaus 1

Im Januar 2017 begann die Grundsanierung des zwischen 1956 und 1960 gebauten Verwaltungsgebäudes.

Der unter Denkmalschutz stehende Baukomplex mit Hochhaus und seinen fünf Bauteilen wird zum ersten Mal in seinem Inneren saniert. Rund 38,5 Millionen Euro investiert die Stadt in ein modernes Bürgerservicezentrum und in zeitgemäße Bürostandards. Begleitende Maßnahmen wie Brandschutz und Betriebssicherheit und eine neue Haustechnik runden das Projekt ab. Für die energetische Sanierung, für Barrierefreiheit und die Optimierung des Hochhauses steuerte das NRW-Städtebauförderprogramm 1,81 Millionen Euro bei, weitere 4,6 Millionen Euro Förderung kamen für den 3. Bauabschnitt hinzu.

Im März 2021 öffnet das neue Bürgerservicezentrum seine Türen, ebenfalls im März 2021 startet der vierte und letzte Abschnitt einer Großsanierung, die corona-bedingt statt 2021 nun im Herbst 2022 beendet sein wird.

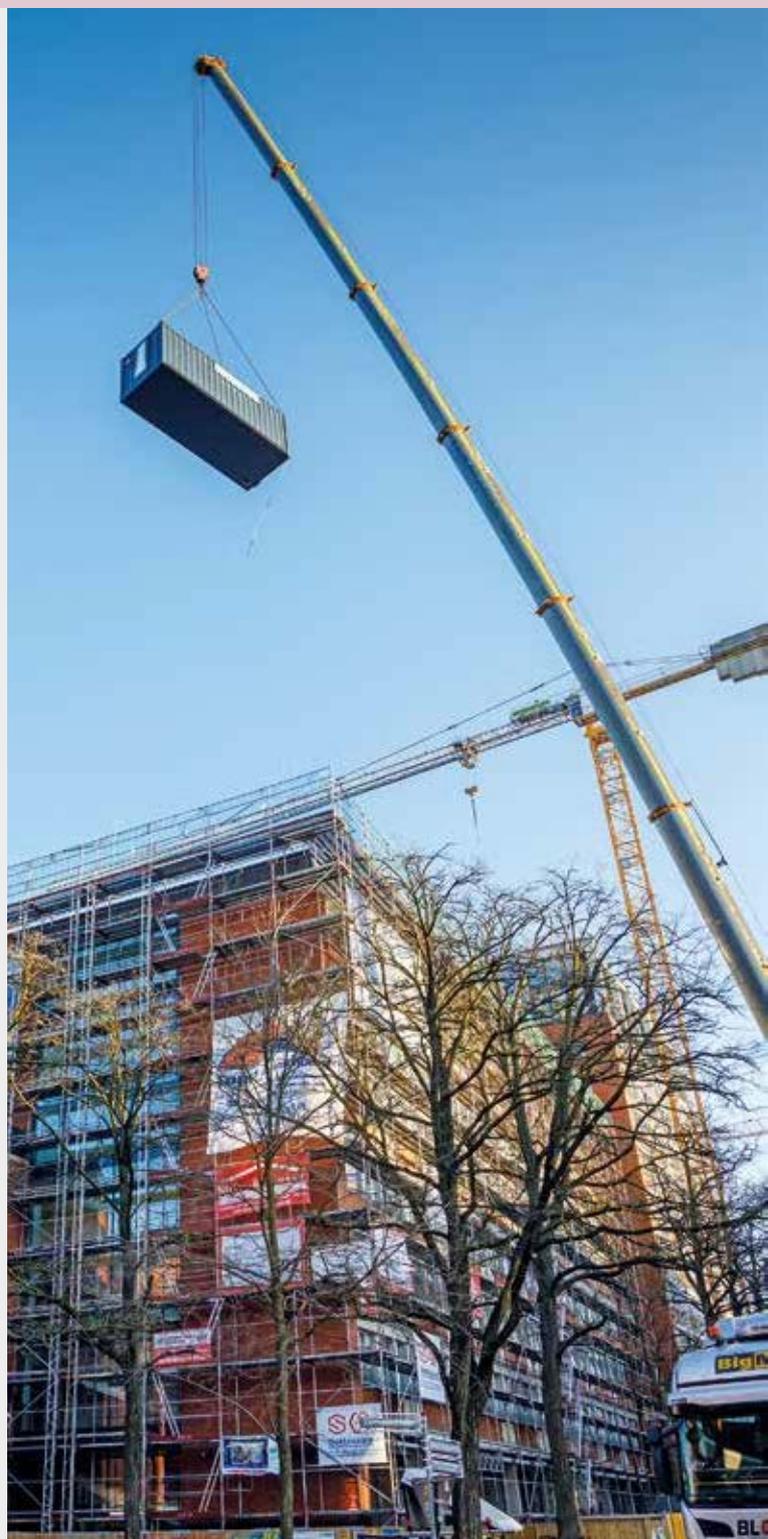
IM BAU

■ **Inbetriebnahme:** geplant 2022

■ **Kosten:** 38,5 Mio. €

■ **Architekturbüro:**

Schoeps & Schlüter Architekten,
Münster

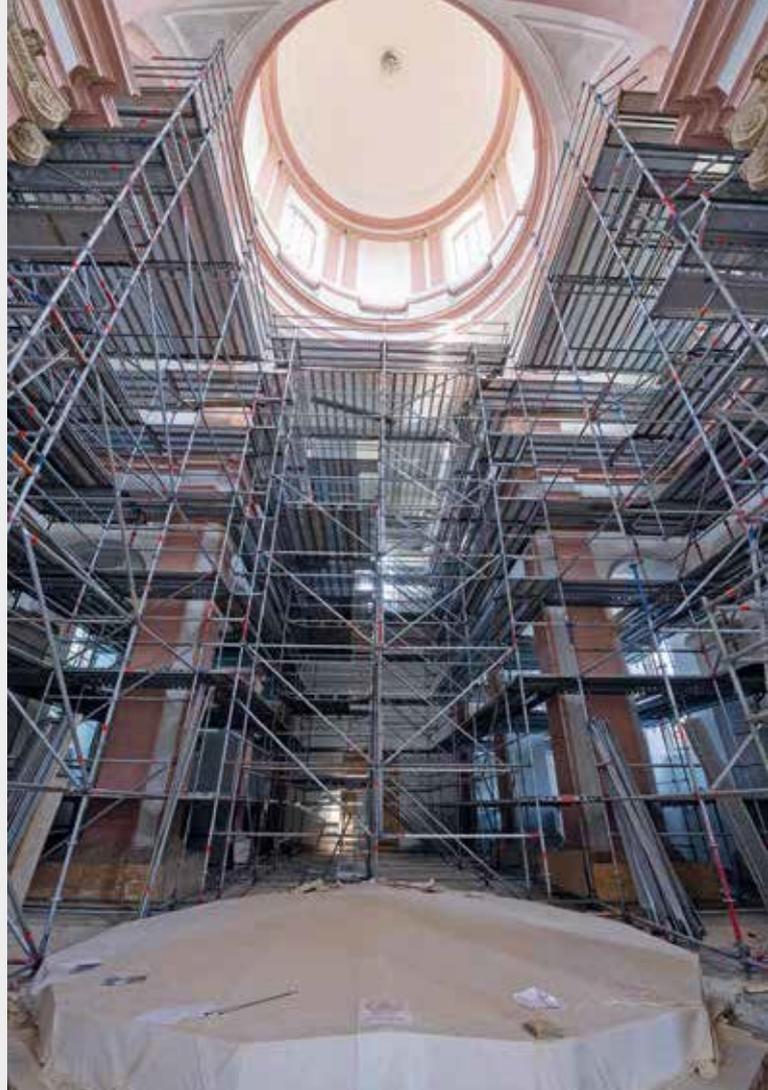


■ Dominikanerkirche

Die geplante Erweiterung der Dominikanerkirche wird eingeschossig in massiver Bauweise mit einem Flachdach errichtet und bildet so für das 2018 geschaffene Kunstwerk „Zwei graue Doppelspiegel für ein Pendel“ von Gerhard Richter zukünftig eine optimierte Infrastruktur. Die Erweiterung ordnet sich der Dominikanerkirche unter, die Fenster des Kirchenschiffs geben hier den Maßstab vor. Zusätzlich wird die Sakristei umgebaut und aufgestockt um Lagerräume, einen Raum für Catering und eine Treppe in den vorhandenen Keller unterzubringen. Im Obergeschoss ist ein Umkleieraum für Künstler geplant. In der Kirche selber werden kaum Veränderungen vorgenommen, auf zusätzliche Einbauten wird weitestgehend verzichtet.

Verbessert wird auch die Raumakustik in dem von Lambert Friedrich Corfey von 1708 bis 1725 errichteten Gebäude. Dazu wird in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Aachen ein in der Schweiz entwickeltes Akustik-System in Höhe der Gewölbe installiert. Es wird den Klang in der Dominikanerkirche deutlich optimieren.

Das Kirchenschiff soll zukünftig mit einer Fußbodenheizung beheizt werden, um für den Ausstellungsbetrieb und die Veranstaltungen konstante Temperaturen zu erreichen. 3,7 Millionen Euro werden für die Arbeiten an Dach und Fassade, der Erweiterung sowie der Restaurierung des Altars aufgewendet, 1,8 Millionen Euro davon sind Förderungen von Land und Bund sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.



IM BAU

- **Inbetriebnahme:** geplant 1. Quartal 2021
- **Kosten:** 3,7 Mio. €, davon:
Fördermittel: 1,8 Mio. €

- **Architekturbüro:**
Fritzen + Müller-Giebeler Architekten BDA, Ahlen



■ Stadthalle Hilstrup – Sanierung

Die Stadthalle Hilstrup – zweitgrößte Tagungshalle in Münster – wird technisch auf den neuesten Stand gebracht und saniert. Erneuert werden die Gebäudehauptverteilung und einzelne Unterverteilungen, Lüftungsanlagen, Kaltwasserverteilung, Heizungsverteilung sowie die Gebäudeautomation. Parkettboden und Garderobenbereich werden überarbeitet, Malerarbeiten durchgeführt sowie der barrierefreie Zugang erneuert. Die innovative Klimatechnik sorgt dabei für angenehmere Temperaturen und gute Belüftung in den Räumen und ist gleichzeitig energieeffizient und umweltschonend ausgerichtet.

IM BAU

■ **Inbetriebnahme:** 1. Quartal 2021

■ **Kosten:** 1,7 Mio. €

■ **Architekt:**

Amt für Immobilienmanagement

■ Bürgerhaus Kinderhaus – 5. Bauabschnitt Sanierung



FERTIGGESTELLT

■ **Inbetriebnahme:** Dezember 2020

■ **Kosten:** 2,5 Mio. €

■ **Architekturbüro:**
Janßen Bär & Partner, Bad Zwischenahn

■ Gärtnerstützpunkt Grüner Trichter Gievenbeck



IN PLANUNG

■ **Inbetriebnahme:** geplant 2. Quartal 2022

■ **Kosten:** 1,3 Mio. €

■ **Architekt:**
Amt für Immobilienmanagement

York- und Oxford-Kaserne: Errichtung der sozialen Infrastruktur

Auf den beiden Konversionsstandorten der ehemaligen York- und Oxford-Kasernen werden an jedem Standort Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Sporthallen, Bürgerhäuser saniert, umgebaut und erweitert bzw. neu errichtet. Alleine die Bildungseinrichtungen werden Betreuungsangebote für über 1.000 Kinder schaffen.

So entsteht im Oxford Quartier eine zweizügige Grundschule mit Einfachsporthalle sowie eine neue 5-Gruppen-Kindertagesstätte.

Im York Quartier sind eine vierzügige Grundschule mit Zweifachsporthalle und zwei städtische Kindertagesstätten vorgesehen. Weitere Kindertageseinrichtungen werden durch die Wohn- und Stadtbau, der WBI sowie durch Investoren erstellt.

■ YORK-Kaserne Gremmendorf

1. Bürgerhaus

Denkmalgerechte Herrichtung des ehem. Offizierskasinos und ggf. des Eingangsgebäudes

2. Neubau Grundschule

Wettbewerbsverfahren läuft

3. Kita (3-zügig)

An- und Umbau des ehem. Unteroffizierskasinos

4. Instandsetzung Sporthalle

Sanierung und tlw. Umbau

5. Kita (8-zügig)

An- und Umbau der ehem. Mensa
z.Zt. durch ZUE-Nutzung blockiert

6. Verlagerung ZUE

Verlagerung der zentralen Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge durch Neubau am Standort „Pulverschuppen“



Aktuell sind die Architektur-Wettbewerbe für die beiden Grundschulen gestartet, bei denen ein hoher Wert auf die Qualität der Entwürfe im Kontext zu den denkmalwerten Bestandsgebäuden gelegt wird. Die Ergebnisse der Wettbewerbe werden im zweiten Quartal 2021 erwartet. Die Planung für eine 3-Gruppen-Kindertagesstätte im York-Quartier, der Wettbewerb für eine 5-Gruppen-Kindertagesstätte im Oxford-Quartier sowie die Planung zur Sanierung der Vereinssporthalle im York-Quartier sind bereits angelaufen.

Die für die Realisierung dieser Baumaßnahmen erforderlichen Finanzmittel sind im Entwurf des Haushaltsplanes 2020 enthalten und haben – nach heutigem Planungsstand – ein finanzielles Volumen von über 61 Mio. Euro.

Die städtischen Baumaßnahmen auf den Kasernenflächen werden durch die NRW.URBAN treuhänderisch für die Stadt Münster organisiert und durch das Amt für Immobilienmanagement eng begleitet.

■ OXFORD-Kaserne Gievenbeck

1. Bürgerhaus

Denkmalgerechte Herrichtung des „Uhrenturmgebäudes“

2. Neubau Grundschule

Wettbewerbsverfahren läuft

3. Instandsetzung Sporthalle

Denkmalgerechte Sanierung und tlw. Umbau

4. Kita (5-zügig)

Neubau nach Abriss der vorh. schadstoffbelasteten Wagenhalle, Wettbewerb in Vorbereitung

5. Kita (6-zügig)

Generalsanierung der prov. Einrichtung

6. Gärtnerunterkunft

Neubau im Grünzug „Grüner Trichter“
BIM-Pilotprojekt (Eigenplanung)

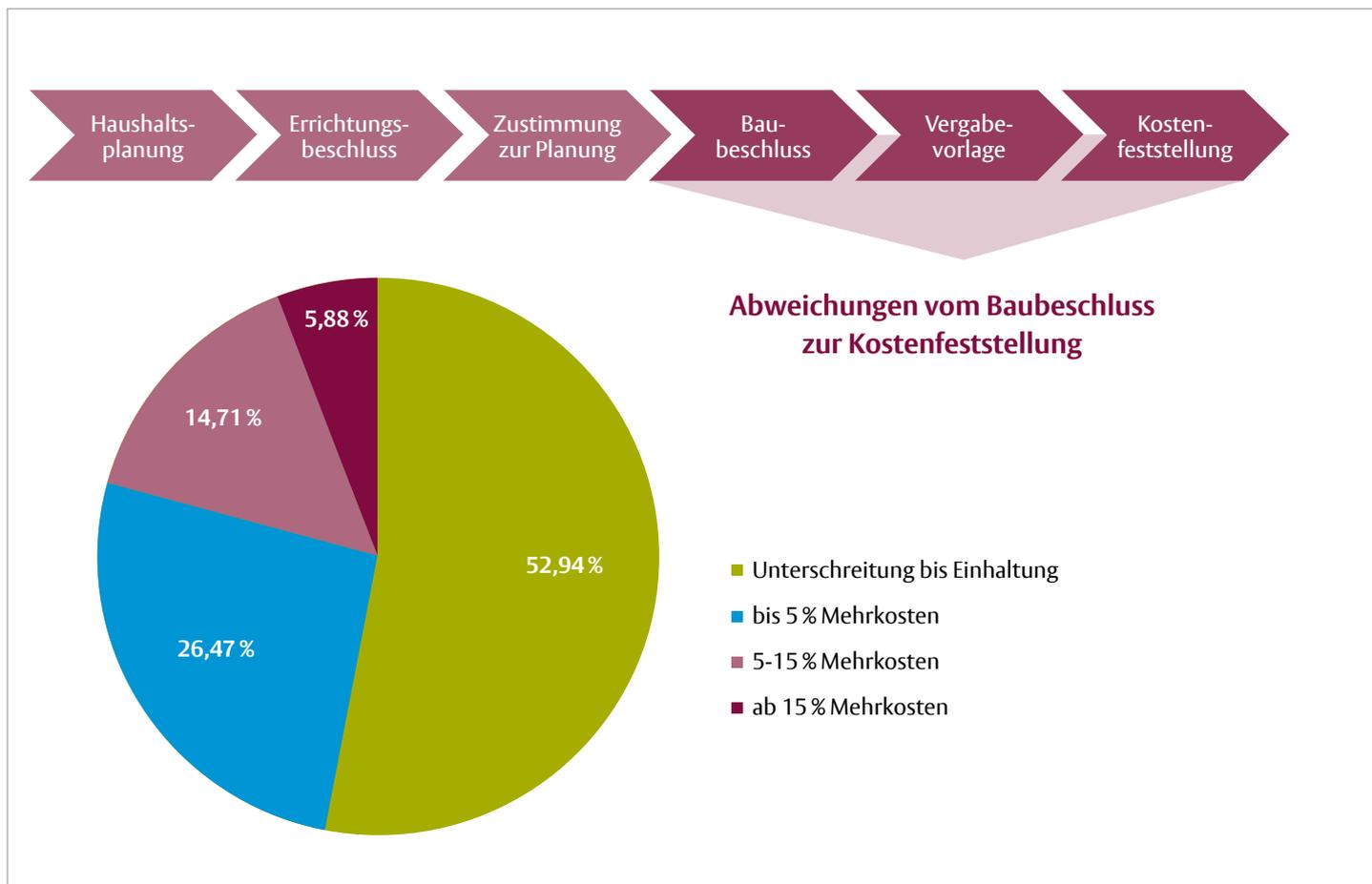


Entwicklung von Baukosten

Das Amt für Immobilienmanagement hat alle größeren Bauvorhaben der letzten zehn Jahre – das sind 34 Bauvorhaben mit einem Finanzvolumen von mindestens einer Million Euro – auf die Einhaltung der im Baubeschluss angegebenen Kosten analysiert. Das Ergebnis: Nahezu 80 Prozent aller kommunalen Bauprojekte bleiben im kalkulierten Finanzrahmen der Baubeschlüsse. Entweder werden sie exakt eingehalten oder

unterschritten (dies gilt für 53 Prozent aller Fälle) oder das veranschlagte Budget wird maximal bis zu fünf Prozent überzogen (26 Prozent aller Bauprojekte). Mehrkosten zwischen fünf und 15 Prozent gab es unterm Strich bei 15 Prozent aller Projekte. Bei zwei Sanierungsfällen wurde allerdings der veranschlagte Rahmen um mehr als 15 Prozent überschritten: bei der energetischen Sanierung der denkmalgeschützten Ida-Schule und der Beseitigung der Totalschäden im Hallenbad Kinderhaus nach dem Starkregen.

Baukosten



Das Gesamtvolumen für alle 34 Projekte zusammengerechnet betrug 133 Millionen Euro. Tatsächlich ausgegeben hat die Stadt 134 Millionen Euro.

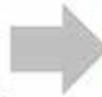
Gebäude sind keine Produkte vom Band, sondern entwickeln sich während der Planung und in der Bauphase. Daher verändern sich auch Kosten – in beide Richtungen. Aktuell wirkt sich die konjunkturelle Entwicklung stark auf die Baukosten auf. Lag der Baupreisindex vor zwei Jah-

ren noch bei zwei Prozent, lag er 2020 schon bei sechs Prozent und führt zu Kostensteigerungen. Verlässliche Kostenschätzungen sind zu einem frühen Zeitpunkt daher kaum möglich. Aus diesem Grund werden bei Investitionen von mehr als zehn Millionen zunächst nur die Planungskosten in den Haushalt eingestellt, um dann bei Architektur-Wettbewerben den Kostenrahmen vorzugeben.

Baukosten: von der Schätzung zur Kalkulation

In den Haushalt werden für geplante Bauvorhaben erste grobe Richtwerte eingestellt. Auch die folgenden Grundsatz- oder Errichtungsbeschlüsse werden auf der Grundlage von Kostenschätzungen getroffen – und liegen oft sehr viele Monate, teilweise Jahre vor der konkreten Bauplanung. In diesem frühen Stadium liegen noch keine Entwürfe vor, bei einigen gibt es noch nicht einmal einen Standort.

Etliche weitere Faktoren sind zu dem Zeitpunkt noch unbekannt wie der Umfang der Ausstattung oder die konkrete Beschaffenheit des Bodens. Erst die Baubeschlüsse basieren auf Kostenkalkulationen konkreter Planungen und liefern daher verlässliche Angaben über entstehende Kosten.



BIM – Die Digitalisierung der Bauwelt

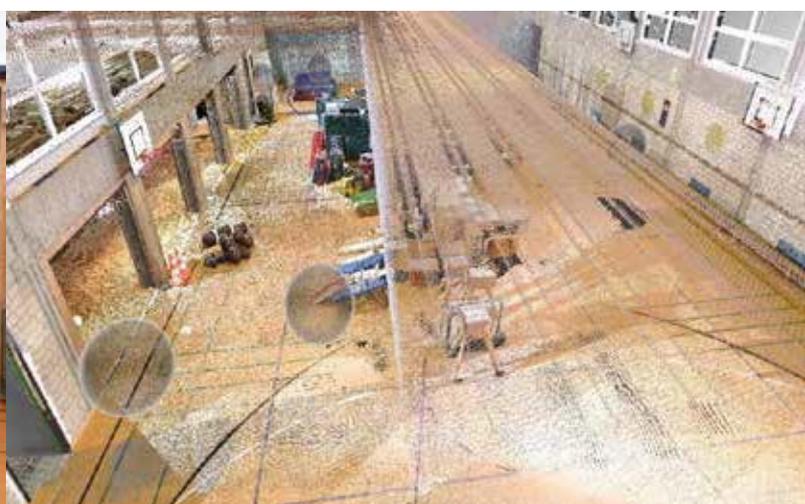
Das Planen, Betreiben und Sanieren von Gebäuden wird für Architekten und Ingenieure immer komplexer. Die Arbeitsmethode Building Information Modeling, kurz BIM, verfolgt das Ziel, alle notwendigen Informationen eines Gebäudes in einem digitalen Zwilling abzubilden – die Digitalisierung der Bauwelt. Das Amt für Immobilienmanagement plant derzeit den Neubau des Gärtnerstützpunkts in Gievenbeck als Modellprojekt mit BIM.

Kooperation mit der FH – BIM am Beispiel des Bestandsbaus

Aktuelle Forschungsvorhaben zum Thema BIM setzen meisten den Fokus auf die Neubauplanung. Da der Bestandsbau für das Immobilienmanagement aber eine wesentliche Rolle spielt, wurde mit Frau Prof. Strotmann, Leiterin des BIM-Labors der FH Münster, ein gemeinsames Mastermodul aufgesetzt. Im Rahmen des koope-

rativen Moduls zwischen FH und Stadt wurde die Sporthalle der Erna-de-Vries-Schule untersucht. Freistehend und eingeschossig bietet das Objekt gute Bedingungen für erste Studien und Versuche in diesem Bereich. Mit Hilfe von Laserscan und Drohnenfotos wurde ein dreidimensionales digitales Abbild des Gebäudes erstellt, in ein BIM-Modell überführt und anschließend mit 3-D-Drucker ein plastisches Modell erstellt.

Die Studierenden haben daraufhin eine energetische Sanierung geplant, einen Ressourcenpass für einen möglichen Rückbau des Gebäudes erstellt und Gebäude-Erweiterungen durchgespielt – alles mit Hilfe moderner Soft- und Hardware aus dem BIM-Labor der FH Münster. In AR- und VR-Simulationen konnte das Gebäude dann virtuell betreten und einzelne Baumaßnahmen betrachtet werden. Aufgrund der positiven Rückmeldung aller Beteiligten wird das Modul auch im Sommersemester 2021 in Kooperation mit dem Amt für Immobilienmanagement den Studierenden angeboten.



Reinigung

Rund 300 Objekte mit einer Reinigungsfläche von rund 780.000 m² – das entspricht 109 Fußballfeldern – verantwortet das Amt für Immobilienmanagement in der Reinigung. Rund 30 Prozent davon erfolgen in Eigenregie mit über 100 städtischen Reinigungskräften, 70 Prozent im Rahmen der Vergabe von Reinigungsleistungen an Fremdfirmen.

Mit 106 Reinigungsobjekten machen die Schulen einen großen Anteil aus. Hiervon befinden sich 8 Objekte in ausschließlicher Eigenreinigung, 11 Objekte werden durch Eigenreinigungskräfte und Dienstleistungsunternehmen gereinigt und die weiteren 87 Objekte ausschließlich durch Dienstleister. Klassen-, OGS- und Verwaltungsräume werden zwei bis zweieinhalb Mal wöchentlich gereinigt, hygienisch empfindliche Bereiche wie WC-Anlagen, Umkleiden oder Küchen und Speiseräume täglich. Der Wandel der Schulen zu Gebäuden, die weit über den Unterricht hinaus genutzt werden – durch die Ganztagsbetreuung, Ferienbetreuung, Sportvereine oder Musikschulen – stellt auch die Reinigung vor neue Herausforderungen. So zeigt die Praxis, dass die für die Schulen angesetzten 190 Reinigungstage im Jahr nicht mehr ausreichen, um die gewünschten Reinigungsergebnisse zu erzielen.

Seit dem Schulbeginn im Sommer 2020 werden aufgrund der Corona-Pandemie nach Vorgaben des Schulministeriums zudem alle Kontaktflächen in Schulen täglich gereinigt – für die Stadt Münster bedeutet dies rund 75.000 Euro zusätzliche Reinigungskosten im Monat.

Neue Leitlinien für Bau und Sanierung städtischer Gebäude

Münster will bis 2030 klimaneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen vor allem auch die städtischen Gebäude in den Blick genommen werden. Denn Gebäude tragen mit 33 Prozent zum Anstieg der CO₂-Emissionen bei. Der Rat hat im August 2020 beschlossen, den Energieverbrauch der städtischen Gebäude bis zum Jahr 2030 um 50% sowie die CO₂-Emissionen um 70% zu reduzieren. Das Amt für Immobilienmanagement hat daher die Gebäudeleitlinien grundlegend überarbeitet und an das Ziel der Klimaneutralität 2030 angepasst. Sowohl für Neubau- als auch für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen gibt es verbindliche Qualitätskriterien und eine Richtschnur für alle am Bauprozess städtischer Gebäude Beteiligten. Die Gebäudeleitlinien gelten dabei für alle Gebäude der Stadt Münster. Mit dem Ziel: ein an Klimaschutz und Nachhaltigkeit orientierter Gebäudebestand.

Gesamter Lebenszyklus von Gebäuden wird betrachtet

Zukünftige Prozesse bei Planung, Bau, Sanierung und Gebäudebetrieb müssen die Maxime auf Ressourceneffizienz legen. Der Fokus ist dabei die Gesamtbetrachtung des Lebenszyklus eines Gebäudes, das heißt von der Produktion der Baustoffe über den Bau bis hin zum Rückbau und zur Entsorgung. Hierzu zählen Bauteile wie Wände, Dächer und Bodenbeläge ebenso wie technische Einbauteile und Verbrauchsstoffe.

Bereits bei der Planung ist die Materialwahl bezüglich der verbrauchten Energie im Herstellungsprozess, während des Betriebes und im Rückbau zu betrachten und perspektivisch zu bewerten.

Lebenszyklus eines Gebäudes



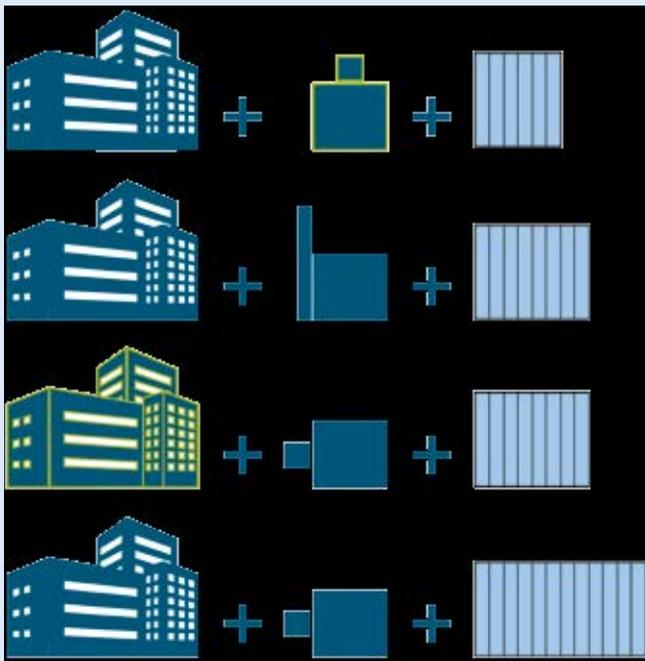
Das Null-Emissions-Haus

Die maßgebliche Vorgabe zur Erreichung der Klimaschutzziele bei neu zu errichtenden städtischen Gebäuden stellt das Null-Emissions-Haus dar. Es ist die Weiterentwicklung des bisherigen Wärmedämmstandards von 20 kWh/m² BGF und wird verpflichtend für alle Neubauten sowie baulichen Erweiterungen ab einer Größe von 500 m² BGF eingeführt. Durch die Nutzung regenerativer Energien sollen Gebäude zu klimaneutralen Gebäuden entwickelt werden.

Neben der Umsetzung des Null-Emissions-Hauses ist es notwendig, bereits in Wettbewerbs- und Planungsverfahren weitere Nachhaltigkeitsziele zu verankern. Diese Anforderung stellt sich besonders vor dem Hintergrund, dass die Stadt Münster in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen in den Schulbau tätigen wird.

Mögliche Umsetzungsvarianten des Null-Emissions-Hauses:

Nachfolgend aufgeführt sind einige Varianten, wie die Umsetzung des Null-Emissions-Hauses erfolgen kann:



Variante 1:

Wärmedämmstandard 20 kWh/m²a
+ reg. Wärme + Photovoltaik

Variante 2:

Wärmedämmstandard 20 kWh/m²a
+ Nah-/Fernwärme + Photovoltaik

Variante 3:

Wärmedämmstandard 15 kWh/m²a
+ Gas-Brennwert + Photovoltaik

Variante 4:

Wärmedämmstandard 20 kWh/m²a
+ Gas-Brennwert + Photovoltaik

Sonderfälle:

Für Container, Lager- und Werkstattgebäude sowie für temporär genutzte Gebäude mit einer Nutzungsdauer von weniger als 10 Jahren sind nur die Anforderungen für den Neubau an die jeweils gültige Norm einzuhalten. Gleiches gilt für Anmietungen, bei denen die Dauer der Anmietungen weniger als 10 Jahre beträgt.

Hinweis:

Eine Lüftungsanlage ist immer erforderlich um 20 kWh/m²a oder Passivhausstandard 15 kWh/m²a zu erreichen.

Energetische Sanierungen von Gebäuden – aktuelle und geplante Sanierungen

Auch im Gebäudebestand müssen die energetischen Anforderungen für die städtischen Gebäude deutlich verschärft werden, um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen. Das Amt für Immobilienmanagement legt daher bis zum Jahr 2022 ein Sanierungskonzept für ihre Bestandsgebäude auf Basis der neuen Gebäudeleitlinien vor.

Bereits seit einigen Jahren hat sich der Blickwinkel von der Sanierung einzelner Bauteile hin zu ganzheitlichen energetischen Sanierungen verschoben, zahlreiche Projekte werden bereits umgesetzt. Bundes- und Landesfördermittel für energetische Sanierungen tragen zur Umsetzung bei.



■ Standort Pötterhoek (Pötterhoekschule und Erich-Kästner-Schule)

Für die Pötterhoekschule und die Erich-Kästner-Schule steht eine umfangreiche energetische Sanierung an. Rund 3,3 Millionen Euro werden investiert. Mit 2,6 Millionen Euro unterstützt die EU das Vorhaben der Stadt auf dem Weg in die Klimaneutralität. Die Pötterhoekschule erhält eine neue Fassade aus gedämmten Holztafeln und vorgehängter Keramikverkleidung. Das spart nicht nur Energie im Betrieb, sondern ist auch von der Materialauswahl bis hin zur Verarbeitung nachhaltig durchdacht. Alle verwendeten Materialien sind sortenrein trennbar und können recycelt oder wiederverwendet werden. Im ersten Quartal 2021 steht der Baubeschluss an, die Fertigstellung ist für Herbst 2022 geplant.



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 4. Quartal 2022
- **Kosten:** ca. 3,3 Mio. €, davon
EU-Förderung: 2,6 Mio. €
- **Architekturbüro:**
Andreas Heupel Architekten BDA, Münster

■ Paulinum Gymnasium und Sporthalle

Gutes Klima für gutes Lernen, ein deutlich abgesenkter Heizwärmebedarf und ein pro Jahr um 50 Tonnen reduzierter CO₂-Ausstoß – das und mehr ist mit der energetischen Sanierung des Gymnasiums Paulinum inklusive Sporthalle erreicht. Drei Jahre lang hat das städtische Immobilienmanagement die vierzügige Schule am Stadtgraben saniert, investiert in neue Fenster und Heizkörper, Innendämmung der Wände, in moderne Haustechnik und neue Fassadenplatten. Der Energie- und CO₂-Verbrauch liegt beim denkmalgeschützten Gymnasium nun um rund 20 Prozent niedriger, das entspricht einer jährlichen Einsparung von rund 34 Tonnen Kohlendioxid und 20 000 Euro. Bei der Sporthalle sinkt der jährliche Heizwärmebedarf von 155 kWh/m² auf 59 kWh/m². Das jährliche Einsparpotential beträgt 91.500 kWh und 16 Tonnen Kohlendioxid.

FERTIGGESTELLT

- **Inbetriebnahme:**
Gymnasium: August 2020
Sporthalle: Oktober 2020
- **Kosten:**
Gymnasium: 4,9 Mio. €
Sporthalle: 800.000 €
- **Architekturbüros:**
Assmann, Münster (*Gymnasium*),
Ubbenhorst & Partner Architekten,
Münster (*Sporthalle*)



■ Gesamtschule Münster-Mitte – Energetische Sanierung Dachgeschoss

Die ehemalige Überwasserschule, jetzt Teil der Gesamtschule Münster-Mitte, wurde 1910 errichtet und ist inzwischen denkmalgeschützt. In der Dachfläche verfügt das Gebäude über keinerlei Dämmung, 2018 ist zudem aus dem Giebsband, das aus zusammengesetztem Betonwerkstein besteht, ein Stück runtergebrochen. 2020 wird nun das Dachgeschoss im laufenden Schulbetrieb energetisch saniert. Mit dem Ergebnis: 22 % Endenergie und CO₂ werden künftig eingespart. 580.000 Euro kostet die Maßnahme dieses ersten Bauabschnitts, davon übernimmt das Land NRW 144.000 Euro als Förderung.

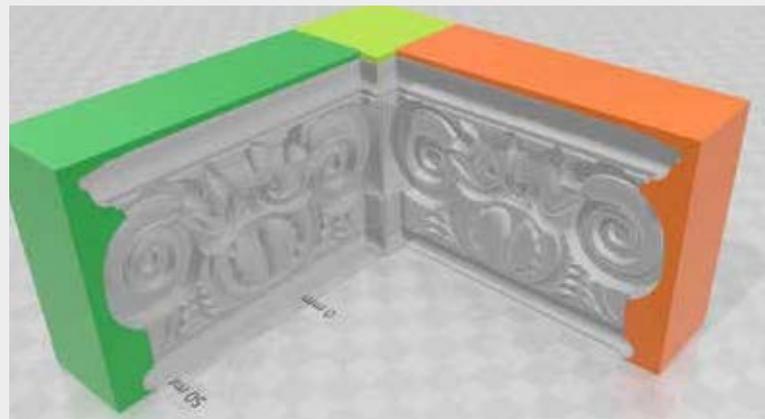
IM BAU

- **Inbetriebnahme:** geplant 1. Quartal 2021
- **Kosten:** ca. 580.000 €

- **Architekturbüro:**
Ubbenhorst & Partner Architekten,
Münster

Bachelorarbeit – Replikation von Zierelementen aus Kunststein mittels 3-D-Druck Technologie

Die Zierelemente der denkmalgeschützten ehemaligen Überwasserschule bestehen, entgegen des ersten Eindrucks, nicht aus Sandstein, sondern aus Kunststein. Mittlerweile müssen die über 100 Jahre alten Elemente altersbedingt saniert bzw. ausgetauscht werden. Klassisch wird dies mit Hilfe eines Gerüsts und Gipsabdrücken durchgeführt. Im Rahmen einer Abschlussarbeit der FH Münster, die gemeinsam mit dem Amt für Immobilienmanagement betreut wurde, hat die Studentin des Studiengangs „Bauen im Bestand“



Luisa Eilers die Digitalisierung dieses Arbeitsprozesses untersucht. Mit Hilfe einer Drohne wurden hochauflösende Fotos vom Zierelement, dem so genannten Kapitell, aufgenommen und mit Softwareprogrammen ein digitales Abbild erstellt. Um denkmalgerechte Replikas herzustellen, hat die Studentin mittels 3-D-Druck-Technologie eine Gussform ausgedruckt. Die Studentin hat am Praxisbeispiel der ehemaligen Überwasserschule aufgezeigt, wie innovative Arbeitsmethoden im Bau praktisch umsetzbar sind – echte Pioniersarbeit.

■ Primus Schule – Fassaden- und Dachsanierung

Die Primus Schule Berg Fidel ist ein typischer Schulbaukomplex aus den 60er/70er Jahren. Nach mehr als 55 Jahren weist die Gebäudehülle erheblichen Sanierungsbedarf aus: u. a. Frostausrüche im Bereich der Vormauerschale, Feuchtschäden in den Kellerbereichen und an der Holzunterkonstruktion und kein Schutz vor Starkregen. Im ersten Bauabschnitt wird nun das 1964 errichtete zweigeschossige Gebäude energetisch saniert. Dies umfasst die gesamte Gebäudehülle: Austausch der Vormauerschale samt Fensterbauteile und Sonnenschutzelemente, Ertüchtigung des Feuchteschutzes, Verbesserung der Dämmsituation im Keller sowie die umfassende Sanierung der vorhandenen Dachkonstruktion. Das Gebäude wird außerdem mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 4. Quartal 2022
- **Kosten:** ca. 1,6 Mio. €

- **Architekturbüro:**
Henke.Siassi, Dortmund/Ahaus

■ Josefschule – Energetische Sanierung Turnhalle



IN PLANUNG

- **Inbetriebnahme:** geplant 3. Quartal 2022
- **Kosten:** ca. 1,1 Mio. €

- **Architekturbüro:**
Recker Architekten, Emsdetten



Neubau der Grundschule Wolbeck mit PV-Anlage

Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden

Alle neuen von der Stadt errichteten Gebäude werden (vorbehaltlich der Wirtschaftlichkeit) mit einer PV-Anlage ausgestattet. Aber auch bei den Bestandsgebäuden prüft die Stadt Münster, welche städtischen Gebäude sich für eigene Anlagen eignen. Neben der passenden Dachfläche muss auch das vorhandene Dachmaterial und die Statik die zusätzliche Dachbelastung durch eine PV-Anlage zulassen.

Ziel ist dabei, möglichst viel des Stromes selbst zu verbrauchen, da die Einspeisevergütung für Photovoltaikstrom inzwischen so niedrig ist, dass sich ein Verkauf kaum lohnt. Zudem wird hierdurch auch der städtische Stromverbrauch gesenkt.

Neubauten, die aktuell mit einer PV-Anlage ausgestattet wurden, sind u.a. die Grundschule Wolbeck mit 41 kWp sowie die Gustav-Dietrich-Kita in Angelmodde mit einer kleinen Anlage von 5,4 kWp.

Folgende Bestandsgebäude wurden 2019 und 2020 mit PV-Anlagen ausgestattet:

■ Hans-Böckler Berufskolleg	70,8 kWp
■ Schillergymnasium	29,4 kWp
■ Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	99 kWp
■ Friedensreich-Hundertwasser-Schule	29,7 kWp
■ Albert-Schweitzer-Schule	30 kWp
■ Pascal-Gymnasium	30 kWp

Mit dem erzeugten Strom könnten annähernd 800 Haushalte versorgt werden.



Gründächer – besseres Klima und Entlastung der Dächer

Grüne Dächer helfen dem Klima – wenn immer mehr Flächen in der Stadt versiegelt werden und Wärme z. B. durch Autos erzeugt wird, entstehen so genannte Hitzeinseln. Gründächer auf Gebäuden können einen Beitrag dazu leisten, diese Entwicklung zu entschärfen. Aber auch für die Gebäude selbst sind sie nützlich. Begrünte Dächer verzögern den Niederschlagsabfluss und entlasten so Entwässerungsleitungen und Kana-

lisation. Besonders bei den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen kann so eine Überlastung der Regenentwässerung gemindert werden.

Die Stadt Münster stattet daher immer mehr städtische Gebäude mit begrünten Flächen aus. Mehr als 20 Gebäude mit über 10.000 qm Gründachfläche gibt es inzwischen, jüngst sind das Schulzentrum Wolbeck mit 370 qm sowie die Geist-/Primusschule mit 100 qm Fläche hinzugekommen.

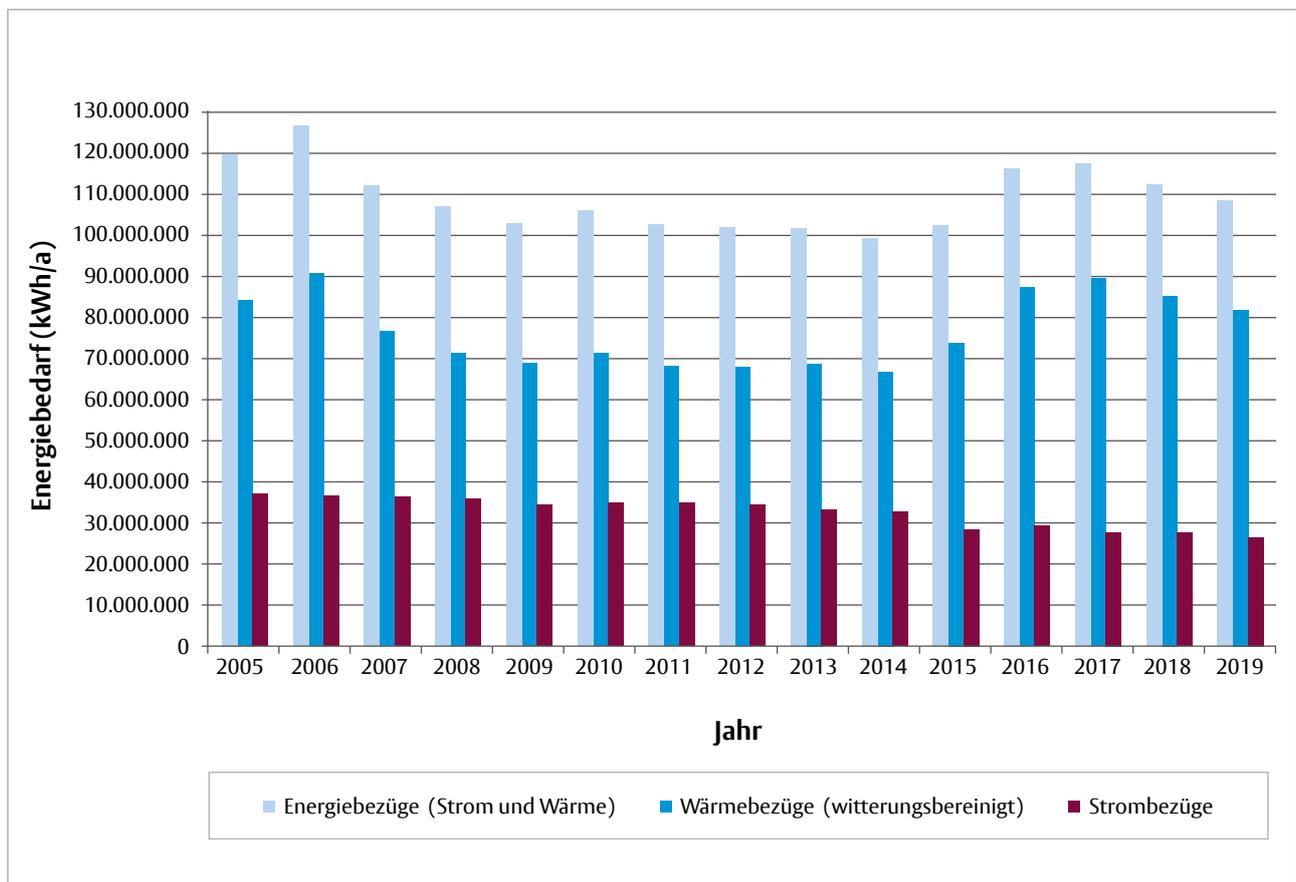
Energieverbrauch rückläufig

Die Energiebezüge der Stadt Münster waren im vergangenen Jahr trotz höherer Ansprüche an digitale Ausstattungen, der Ausbau der Ganztagschulen und mehr Neubauten rückläufig. Gründe hierfür liegen u. a. in den zahlreichen energetischen Maßnahmen wie energetische

Sanierungen von Gebäuden oder der Einsatz von LED-Beleuchtungen.

Diese Entwicklung war bereits von 2006 bis 2014 zu sehen, die Steigerung der Energiebezüge seit 2015 ist vor allem auf die Vielzahl neu hinzugekommener Gebäude für die Flüchtlingsunterbringung zurückzuführen.

Energiebezugsentwicklung der Stadt Münster





Im Februar 2020 wurden zwei Zertifikate durch Umweltministerin Svenja Schulze Oberbürgermeister Markus Lewe und Umweltdezernent Matthias Peck persönlich überreicht: In der Halle Münsterland und im Stadthaus 2 werden durch den Umstieg von konventioneller Beleuchtung auf effiziente LED-Lichtsysteme jährlich rund 50 Tonnen CO₂ und fast 20.000 Euro Energiekosten eingespart.

Strom, CO₂ und Kosten sparen durch LED

Der Austausch von herkömmlicher Beleuchtung spart neben CO₂ und Strom langfristig auch Kosten. Der Bund fördert den Austausch entsprechend, seit 2015 hat die Stadt Münster rund 560.000 Euro Fördermittel aus dem Programm erhalten. Rund 880.000 kWh können allein durch diese Maßnahmen jedes Jahr eingespart werden genauso wie rund 520 Tonnen CO₂ und knapp 200.000 Euro.



Klimaschutz macht Schule

Am Projekt Klimaschutz macht Schule, 1998 ins Leben gerufen, nehmen inzwischen 73 Schulen und 27 Kitas teil. Gemeinsam mit Lehrerschaft und Erziehenden wollen die Kinder Wärme, Wasser und Abfall in ihren Einrichtungen einsparen und damit den Klimaschutz in Münster fördern. Eingespart wurden in den letzten 15 Jahren ins-

gesamt 1,4 Millionen Kilowattstunden Strom, 8,4 Millionen Kilowatt Heizenergie und 2,5 Millionen Kilogramm Kohlendioxid. Ein dickes Plus für Münsters Klimaschutz. Und für die Einrichtungen selbst: 30 Prozent der eingesparten Gelder fließen zurück in die Schulkasse.

Im November 2019 nahmen über 120 Schülerinnen und Schüler aus vielen Schulen Münsters





an der ersten Klimakonferenz Münsters unter dem Motto „Zeichen setzen – selber handeln“ im Gymnasium Paulinum teil. An verschiedenen Thementischen lieferten Experten Denkanstöße. Wie kann ich Familie und Freunde anstecken, beim Klimaschutz mitzumachen? Kann ich plastikfrei leben? Lässt sich Münsters öffentlicher Raum für Klimaschutz verändern? Fachleute von der Verbraucherzentrale NRW, der Stadt, die

Gruppe „Fridays for Future“ und Prof. Jens Watnephul (Hochschule Ruhr-West) diskutierten mit den Schülerinnen und Schülern Strategien und Ideen für das Handeln vor der eigenen Haustür.



Stadt Münster

Amt für Immobilienmanagement

Stadthaus 3

Albersloher Weg 33

48155 Münster

Tel. 02 51 / 4 92-23 00

Fax 02 51 / 4 92-77 34

immobilienmanagement@stadt-muenster.de

www.stadt-muenster.de/immobilien